

Erscheint wöchentlich sechsmal. Schriftleitung (Telefon Interurb. Nr. 2670). Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024) Maribor, Jurčičeva ul. 4. Manuskripte werden nicht retourniert. — Anfragen Rückporto belegen

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung) Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer: 1.50 u. 2 Din



Mariborer Zeitung

Hitzewelle in Amerika

Alle bisherigen Erfahrungen in den Schatten gestellt / Die Hitze forderte in den letzten 24 Stunden 250 Todesopfer

Chicago, 10. August.

Die augenblicklich über die Vereinigten Staaten hinwegziehende Hitzewelle überschritt alles bisher dagewesene. Allein in den letzten 24 Stunden sind in den Vereinigten Staaten nicht weniger als 250 Personen infolge Hitzeschlages gestorben. Die Krankenhäuser in

Chicago, Kansas City und anderen amerikanischen Städten sind überfüllt. Die Hitzewelle hat bereits zwei Drittel des Bundesbestandes ergriffen. Die Ausfichten der Getreibeernte sind äußerst besorgniserregend, ebenso die Baumwollernte, die einen Tiefstand verzeichnen dürfte, wie er seit 1856 nicht mehr verzeichnet worden ist.

Margilotti in Gnaden

Die faschistische Presse verspricht sich vom neuen Görzer Erzbischof einen würdigen Diener des Faschismus

Triest, 10. August.

Die italienisch-faschistische Presse begrüßt die Ernennung des Prälaten Margilotti zum Erzbischof von Görz mit großer Befriedigung. Der „Piccolo“ meint, Margilotti gebe die Gewähr, daß die Politik des Administrators Strotti im vollen Umfange fortgesetzt werden würde in dem Sinne, daß die Kirche sich den Forderungen des Faschismus im gemischtsprachigen Gebiet unterordne. Das Blatt beschäftigt sich

weiter mit der Frage der Reorganisation der Bistümer der Venezia Giulia. In kirchlichen Kreisen sei der Gedanke aufgetaucht, das Patriarchat von Aquileia wieder herzustellen in dem Sinne, daß der Sitz desselben nach Triest übertragen würde. Auf diese Weise könnte dann die Frage des Triester Bischofs Dr. Fogar gelöst werden, der bekanntlich ein Gegner des Faschismus ist. Mit diesem Patriarchat würde dann Margilotti betraut werden.

Rund um den Nordostpakt

Paris, 10. August.

Dem „Journal“ zufolge sei mit der Unterzeichnung des Nordostpakt in Bälde zu rechnen, obwohl der ablehnende Standpunkt Deutschlands und Polens bekannt sei. Deutschland und Polen würden sich fügen müssen. Mit oder ohne Unterschrift dieser beiden Mächte werde der Pakt zustande kommen. Polen aber werde sogar für den Beitritt optieren müssen.

Beschlüsse der evangelischen Nationalsynode

Berlin, 10. August.

Die nationale Synode der deutschen evangelischen Kirche trat gestern zu einer Tagung zusammen, um die Erlassung einer Reihe von kirchenpolitischen Gesetzen zur Kenntnis zu nehmen. In der Mitteilung heißt es, die kirchenpolitische Linie werde nicht mehr von parlamentarischen Sitten bestimmt sein, sondern von der Reichskirchenleitung im Einklang mit der Führung des deutschen Volkes festgelegt werden. In einem neuen Gesetz wird deshalb die Bestimmung getroffen, daß in Zukunft in der Synode nicht mehr abgestimmt wird, sondern durch eine Aussprache die Meinung festgelegt werden soll. Die Kirchenleitung zieht dann aus dem Schwergewicht der Gründe die nötigen Schlussfolgerungen. Eine weitere Gesetzes-

vorlage betrifft den Dienst der Geistlichkeit und Kirchenbeamten. Hauptpunkt beim Eid sei die Anerkennung des Führers, Anerkennung des Volkstums und aufrichtige Bereitschaft dafür. Bezüglich der Besetzung der Kirchen wird bestimmt, daß in Zukunft die evangelische Kirche ausschließlich mit der allgemeinen Flagge der Volksgemeinschaft, d. i. mit der Hakenkreuzflagge, geschmückt werden soll.

Italien läßt seine Truppen an der österreichischen Grenze.

Rom, 10. August.

Die seit dem 25. Juli an der italienisch-österreichischen Grenze zwischen dem Brenner und Tarvis dislozierten italienischen Truppenformationen werden, wie jetzt bekannt wird, auch weiterhin aus Bereitschaftsgründen dortselbst verbleiben und Übungen abhalten.

Sei wieder auf freiem Fuß.

Wien, 10. August.

Gestern abends ist der frühere sozialdemokratische Bürgermeister Karl Seif auf freiem Fuß gestellt worden. Seif begab sich ins Sanatorium Auersperg, wo er längere Zeit verbleiben will.

Frankreich legt die Militärszeit herauf?

Paris, 10. August.

In einer Sitzung der radikalsozialistischen Kammerfraktion, die sich mit der Frage der

beiden Minister, die sich seit Jahren in amtlicher Eigenschaft und aus persönlichem Verlehr durchaus kennen, nun noch miteinander in Kontakt treten? Daß Herr Schulz nicht inzwischen Bundeskanzler geworden ist, verdankt er lediglich der Tragödie eines Menschen im Bundeskanzleramt. An der Politik Österreichs gegenüber Ungarn und umgekehrt hat sich nichts geändert. Die neue Freundschaft stand und steht unter dem Protektorat Mussolinis. Außerdem ist sie durch den Pakt von Rom in bestimmte fest umgrenzte Formen gebracht worden, die nicht geändert oder gar durchbrochen werden können, wenn dies der Protektor nicht will. Ge-

rade in diesem Augenblick ist ein Aufsatz in der „Neuen Freien Presse“ beachtlich, der noch vor der Bekanntgabe der Budapestser Zusammenkunft veröffentlicht worden ist. In diesem Artikel wird die Rolle Ungarns nach zwei Seiten hin als die einer Verbindungsbrücke charakterisiert, und zwar nach Italien und nach Deutschland. Nun man könnte freilich der Meinung sein, daß angesichts der Bindungen, die im Pakt von Rom vertragsmäßig stipuliert worden sind, zwischen den drei Partnern keine besonderen Sicherungen mehr notwendig seien. Das scheint aber nicht ganz der Fall zu sein, denn sonst könnte der Artikel des erwähnten Wiener Blatt-

Staatsreform und der Heraufhebung der Militärdienstzeit befaßt, gab der Deputierte Bernier der Befürchtung Ausdruck, daß das Parlament im Herbst vielleicht vor vollendete Tatsachen gestellt werde. Das sogenannte „Gesetz Daladier“ sehe für die Rekrutierung eine einmonatige Einsparung für die betreffenden Jahressklassen vor, um auf diese Weise in den rekrutenarmen Jahren den Stand der Effektivbestände normal zu erhalten. Bei der jetzigen Einberufung habe man dem jedoch keine Rechnung getragen. Auch für die Einberufung im Oktober scheine man von dieser Bestimmung absehen zu wollen. Auf diese Weise würde das Parlament vielleicht gezwungen sein, den Antrag auf Erhöhung der Dienstzeit zu bewilligen. Er wisse, daß der Generalstab gegenwärtig nur zwischen dem System der zweijährigen und der 18-monatigen Dienstzeit schwankt.

Rekordflug einer französischen Fliegerin.

Marseille, 10. August. Die Fliegerin Helene Boudier hat einen neuen Rekord im 1000-Kilometerflug aufgestellt, indem sie diese Strecke in 12 Stunden 26 Minuten und 30 Sekunden durchflog. Die Durchschnittsgeschwindigkeit betrug also 410 km und 365 Meter je Stunde. Dieselbe Fliegerin hat auch den Rekord, den die deutsche Fliegerin Ehrhardt im 100-Kilometerflug aufgestellt hatte, unterboten, indem sie diese Strecke mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 412 km und 368 Meter je Stunde zurücklegte.

Arbeiter im Blutregen geschmolzenen Eisens.

Katowice, 10. August. Auf der „Katharinen-Hütte“ in Sosnowitz ereignete sich ein schwerer Betriebsunfall. Als vier Arbeiter damit beschäftigt waren, mehrere Eisenblöcke zum Einschmelzen in den Schmelzofen zu werfen, erfolgte plötzlich aus bisher unbekannter Ursache eine Explosion. Von der aufspringenden weißglühenden Eisenmasse wurden alle vier Arbeiter schwer verbrannt. Sie wurden ins Krankenhaus gebracht, wo sie hoffnungslos darniederliegen.

Börsenberichte

Zürich, 10. August. Devisen: Paris 20.2075, London 15.4150, New York 302, Mailand 26.29, Prag 12.73, Berlin 119.60, Wien 56.75.

Ljubljana, 10. August. Devisen: Berlin 1313.47—1324.27, Zürich 1108.35—1113.85, London 170.47—172.07, New York 3319.30—3334.65, Paris 223.96—225.08, Prag 141.01—141.87, Triest 290.90—293.30, Wien 7.95—8.05.

Otto Habsburg in Skandinavien.

Kopenhagen, 9. August. Otto Habsburg ist hier eingetroffen. Wie die Blätter wissen wollen, befindet sich Otto auf einer Studien- bzw. Urlaubsreise. In Kopenhagen empfing er mehrere Journali-

nicht ausdrücklich hervorheben, daß man nicht nur auf volle Sympathie, sondern auch auf jede Art der Hilfeleistung Ungarns im Rahmen der internationalen Begebenheiten hoffe.

So unpolitisch daher auch offiziell die Reise nach Budapest an sich sein mag, so ist es doch ganz selbstverständlich, daß alle aktuellen politischen Dinge zwischen den beiden Staatsmännern besprochen werden. Denn schließlich handelt es sich wirklich um mehr als um die „Tragödie eines Menschen“, sondern um das Schicksal eines Volkes, das nicht zur Tragödie werden darf.

Der Abstimmungslampf um die Saar

Große Vorbereiten im Saargebiet. — „Nur noch 156 Tage“.

Saarbrücken, 10. August.

Im Saargebiet merkt man immer mehr und mehr den Beginn des Abstimmungslampfes. In den Gaststätten hat die Deutsche Front große Wandkalender anbringen lassen, die blattweise abgerissen werden können. Heute steht auf diesem Kalender zu lesen: „Nur noch 156 Tage!“ Jeden Tag rückt mit der sinkenden Parole-Ziffer der Tag der Abstimmung näher. Es macht sich schon heute ein großer Aufwand an Papier und Druckerwärme geltend. Auch die Ausgaben für die Abstimmungskommission sind im Steigen begriffen. 40 Neutrale allein benötigt man für die Führung der Kreis- und Unterkreiswahlbüros. Diese 40 Mann sind Beauftragte der Abstimmungskommission und setzen sich zusammen aus Holländern, Schweizern, Norwegern, Dänen, Italienern, Nordamerikanern, Engländern und Luxemburgern. Gegenwärtig werden bereits die Mitglieder der örtlichen Abstimmungsausschüsse bestimmt.

Literarische Fahrt in die Politik

Die erste Auslandsreise, die der neue österreichische Bundeskanzler Dr. Schulz unternimmt, führt ihn nach Ungarn. Eine schon vor einigen Wochen erfolgte Einladung zur Aufführung eines Freilicht-Schauspiels bildet den äußeren Anlaß. Auch die Annahme der Einladung ist ebenfalls bereits vor Wochen mitgeteilt worden, sodaß rein formal gesehen die Fahrt nach Szegedin die Erfüllung einer freundschaftlichen Aufmerksamkeit ist.

Zwischen Einladung und Ausführung haben sich nun allerdings im Donauraum die Dinge ein wenig verändert. Der Dichter des Dramas, das den Titel trägt „Die Tragödie des Menschen“, Madach, hatte die Einladung Dr. Schulz in seiner Eigenschaft als österreichischer Unterrichts- und Kultusminister zugehen lassen. Das ist Herr Schulz war heute auch noch, aber in erster Linie ist er jetzt österreichischer Bundeskanzler und der Träger der österreichischen Politik schlechthin. Wer sich gern mit Symbolik beschäftigt, wird es zum mindesten eigenartig finden, daß mitten in dem Drum und Dran um diese Reise „Die Tragödie eines Menschen“ steht.

Wien fühlt sich veranlaßt, ausdrücklich hervorzuheben, daß die Reise des Bundeskanzlers nach Szegedin nicht amtlichen Charakter trage. Immerhin wird gleichzeitig mitgeteilt, daß nach der „Tragödie des Menschen“ in Szegedin Dr. Schulz sich nach Budapest begeben werde, wo er mit dem Ministerpräsidenten Gömbös eine Zusammenkunft nicht offiziellen Charakters haben werde. Der Zweck dieser Begegnung besteht, wie Wien sagt, darin, daß durch eine persönliche Aussprache der unmittelbare Kontakt zwischen dem ungarischen Ministerpräsidenten und dem österreichischen Bundeskanzler hergestellt werden soll.

So harmlos das klingt, so wenig glaubwürdig bleibt es doch. Wenn Menschen die

sten und gab auch einige Erklärungen über seine Urlaubspläne, ohne sich über politische Fragen zu äußern.

Das neue Stupschina-Gebäude

Beograd, 9. August.

Die Fertigstellungsarbeiten im Gebäude der neuen Stupschina werden eiligst fortgesetzt. Um das Gebäude wird ein moderner Park angelegt. An vier Ecken werden die Denkmäler des Zaren Dusan, des König Peter I., des Königs Tomislav und des Königs Zorko zur Aufstellung gelangen. Die Denkmäler sind dem Bildhauer Ivan Mestrovic in Auftrag gegeben worden.

Britischer Flottenbesuch

Zagreb, 9. August. Die britische Mittelmeerflotte wird vom 1. September bis 22. Oktober l. J. in jugoslawischen Gewässern weilen. Flottenkommandant ist Admiral Sir W. W. Fisher, zugeteilt sind ihm Vizeadmiral C. M. Forbes und die Konteradmirale N. B. Cunningham, J. R. Thurn und S. J. E. Brownrigg. Die britische Mittelmeerflotte wird folgende jugoslawische Häfen besuchen: Bakar, Crkvenica, Bruz, Zetina, Korčula, Kotor, Trebnovi, Tivat, die Bucht von Dubac, Makarska, Mala Luka, Dub, Omis, Rab, Rogoznica, Sibenik, Split, Starigrad und Susak.

Das Defizit des Völkerbundes

Weitere Verschlechterung der Finanzlage.

Genf, 9. August.

Die Finanzlage des Völkerbundes hat sich durch die weitere Verschuldung einer Reihe von Staaten, die ihre Mitgliedsbeiträge nicht entrichten wollen oder können, außerordentlich verschlechtert. Diese Verschlechterung wurde insbesondere nach dem Austritt Japans und Deutschlands spürbar. Im Vorjahre sind 32 Staaten ihre Beiträge schuldig geblieben. Trotz größter Einsparungen konnte das Gleichgewicht des Haushalts nicht erzielt werden. Das Defizit beziffert sich auf 30 Millionen Schweizerische Franken. Angeblich sollen die Mitgliedsbeiträge erheblich erhöht werden.

Weiterer Rückgang der Arbeitslosigkeit in Deutschland.

Berlin, 9. August.

(A. L.) Nach einer amtlichen Statistik zählte Deutschland mit dem Stande vom 31. Juli 2.425.000 Arbeitslose, d. i. 54.000 weniger als im Juni.

Russisches Kriegsflugzeug-Geschwader besucht Paris



In Paris traf ein Geschwader von drei sowjetrussischen Kriegsflugzeugen ein, deren Besatzung zum Mittelpunkt mannigfacher Ehrungen gemacht wurde. Unser Bild zeigt die russischen Flieger nach ihrer Ankunft. Von links nach rechts: Der französische General Tulasne, General Wentzow, der sowjetrussische Militär-Attache, Unschlicht, der Chef der sowjetrussischen Zivilluftfahrt, und Rosenberg, der sowjetrussische Botschafter, beim Abschieden der Ehrenkompanie.

Papen über seine Mission

Das Rätselraten um seine Wiener Tätigkeit / Oberst Adam über die „Politik im Frack“ / Paris ist unzufrieden

Berlin, 9. August.

Nachdem die österreichische Regierung das Agreement für die Ernennung des Gesandten von Papen erteilt hat, sind diesem durch Hitler die noch von Hindenburg unterfertigten Urkunden über seine Enthebung vom Amt als Reichsminister und Vizelandes sowie seine Ernennung zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in besonderer Mission in Wien eingehändigt worden.

Minister von Papen hat den Vertretern von Reuters und Associated Press eine Erklärung abgegeben, in der es heißt: „Die mir erteilte Aufgabe ist in Hitlers Schreiben vom 26. Juli an mich eindeutig und klar umrissen. Ich habe mich der Mission zur Verfügung gestellt, um sie dem Sinne und dem Geiste nach zu erfüllen, weil ich weiß, wie sehr die Entspannung der europäischen Lage von ihrer Verwirklichung abhängt und weil ich damit meinem Lande auch in dieser neuen Stellung dienen kann. Die letzte Un-

terschrift des verewigten Feldmarschalls ist unter ein Schreiben an mich gesetzt, in dem es heißt: „Wie ich Sie nunmehr als diplomatischen Vertreter des Reiches nach Wien entsende, so geschieht es in der aufrichtigen Hoffnung, daß es Ihnen gelingen möge, normale und herzliche Beziehungen mit dem stammverwandten österreichischen Volke herzustellen. Meine besten Wünsche begleiten Sie bei der Durchführung dieser verantwortungsvollen Aufgabe.“

Dieser Befehl ist zugleich ein Vermächtnis, dem nichts hinzuzufügen ist.“

Genf, 9. August.

Die Mission Papens wird in den europäischen Hauptstädten von der Presse der betreffenden Länder verschiedentlich beurteilt. Es geht in erster Linie um ein Rätselraten über den Inhalt seiner Mission. In einigen Hauptstädten ist man über die Möglichkeit einer Annäherung zwischen Berlin und Wien besorgt, da der bisherige Streit zwischen Österreich und Deutschland in manche

außenpolitische Berechnung paßt. von Papen, dessen Ernennung ein furchtbarer Schlag gegen die Intrigen der italienischen Diplomatie ist, erwartet man infolge seiner großen diplomatischen Fähigkeiten viel mehr als lediglich eine Entspannung des bisherigen Verhältnisses zwischen Deutschland und Österreich.

Wien, 9. August.

Der Bundeskommissar des Heimatschutzes, Oberst Adam, hielt heute im Rundfunk eine Rede, in der er sich auch mit der Akkreditierung Papens befaßte. Die Rede Adams steht im diametralen Gegensatz zum Beschlusse der Bundesregierung, die das Agreement für Papen erteilt hat. Oberst Adam bewirkte durch diese Rede den Eindruck, daß die Regierung Schuschnigg nicht mehr die Autorität besitzt, gewissen Heimwehgrößen den Mund zu stopfen, wenn diese Größen die von ihr geschaffenen psychologischen Voraussetzungen einer Entspannung zwischen Wien und Berlin mutwillig aufs Spiel setzen. Oberst Adam desavouierte in seiner Rundfunkrede den Bundeskanzler Dr. Schuschnigg, indem er die Befürchtungen der Mächte zum Ausdruck brachte, Papen sei mit der Aufgabe betraut worden, die Politik des Nationalsozialismus in Österreich anstatt im Braunschweig einfach im Diplomatenrad fortzusetzen. Papen — erklärte Adam — habe das Agreement erhalten, damit es nicht aussehe, als ob Österreich die Veröhnung behindern wolle. Papen aber könne von Österreich nicht als Sonderbeauftragter betrachtet werden, sondern als einfacher Gesandter seines Landes. Das weitere Verhältnis zu Papen werde davon abhängen, wie er sich gegenüber den Wünschen der österreichischen Bevölkerung bzw. des Heimatschutzes und der Vaterländischen Front gegenüber einstellen werde. In erster Linie gehe es um die rückhaltlose Anerkennung der Unabhängigkeit Österreichs sowie darum, daß eine Einmischung Deutschlands in österreichische Innenangelegenheiten unterbleibe.

Paris, 9. August.

Mit der Entscheidung der österreichischen Bundesregierung über das Agreement für Papen befaßten sich zunächst der „Temps“ und das „Journal des Debats“.

Der „Temps“ schreibt, die Bundesregierung habe die internationalen Gepflogenheiten nicht brechen wollen, wenn auch der Fall Papen dadurch ein besonderer ist, daß Papen als außerordentlicher Gesandter Hitlers direkt unterstellt ist und somit etwas ähnliches wie einen Reichskommissar in Österreich vorstellen wird. Es wäre die Pflicht der Bundesregierung gewesen — schreibt das Blatt — Garantien für die Zukunft zu verlangen. Daß sich Deutschland in die Angelegenheit Österreichs eingemischt habe, sei erwiesen. Hitler habe in seiner letzten Kundgebung auf den Anschluß verzichtet, weil Deutschland hofft, daß der Anschluß, sobald die Nationalsozialisten in Österreich an die Regierung kommen werden, via facti durchgeführt werden würde.

Pierre Bernus schreibt im „Journal des Debats“, die österreichische Regierung habe sich durch Deutschland mit der Erteilung des Agreements für Papen überlistet lassen.

Ruhe in Algier

Normalisierung der Verhältnisse. — Die Ursache des Pogroms.

Paris, 9. August.

Wie die United Press aus Constantine berichtet, ist dortselbst nach den erbitterten Kämpfen am Sonntag und Montag wieder Ruhe eingetreten. Gleich nach dem Eintreffen des Generalgouverneurs Carde fand beim General Tiesse eine Besprechung der behördlichen Funktionäre statt, worauf eine Reihe von calmierenden Maßnahmen getroffen wurde. Die um das Judenviertel aufgestellten Patrouillen werden verstärkt. Die Bewegungen der Araber werden mit Hilfe von Flugzeugen beobachtet.

Außer in Constantine sind jüdenfeindliche Unruhen sich ereigneten. In einer Dase wurden, welche Ansiedlung 100 Kilometer von Constantine entfernt ist. Auch hier überfielen die Araber einige jüdische Geschäfte. Die Erbitterung der Araber ist auf die angeführten der gesunkenen Getreidepreise von den Juden betriebene Wucherpolitik zurückzuführen, die sie in ihrer primitiven Art



Frankreichs jüngstes Ehepaar
Braut und Bräutigam zählen zusammen 31 Jahre



Miss Marfalis,
die amerikanische Fliegerin, die dieser Tage tödlich verunglückte.

Amnestie im Reich

Tausende von politischen Häftlingen werden auf Veranlassung Hitlers freigelassen

Berlin, 9. August.

Heute hat die Reichsregierung ein umfassendes Amnestiegesetz erlassen im Zusammenhange mit dem Antritt der Staatspräsidentschaft Adolf Hitlers. Auf Grund dieses Gesetzes werden Tausende von politischen Häftlingen aus den Gefängnissen und Konzentrationslagern entlassen werden. Die Strafe wird allen erlassen, die bis zu sechs Monaten Arrest oder Geldstrafe bis zu 1000 Mark verurteilt wurden und früher nicht vorbestraft waren. Strafen bis 3 Monaten Arrest und bis 500 Mark werden unbedingt erlassen. Alle Gerichtsverfahren, die vor dem Monat August, in dem Adolf Hitler die Staatsführung übernahm, anhängig gemacht wurden, sind nach dem neuen Amnestiegesetz einzustellen. Unter die Amnestie fallen auch alle Fälle der Schmähung Hitlers und der anderen nationalsozialistischen Führer, sei es nun, daß diese Schmähungen mündlich, schriftlich oder im Pressewege erfolgt sind. Dasselbe gilt für Vergehen gegen das Wohl des Staatsganzen, wenn sie nicht

aus einem unbezweifelbaren Haß gegen den neuen Staat begangen wurden. Amnestiert werden ferner alle, die irgend ein Vergehen aus zu großer Begeisterung für die Sache des Nationalsozialismus auf sich geladen haben, ferner diejenigen, die sich schwere Körperverletzungen in der Hitze des politischen Kampfes zuschulden kommen ließen.

Ausgenommen von der allgemeinen Begnadigung sind alle Verbrechen und Vergehen des Hochverrates, der Späherei, der Sprengstoffattentate, die Todesopfer nach sich zogen, und schließlich die Strafen für jene Verbrechen, die nach Ziel und Mitteln den Beweis erbracht haben für die niederträchtig-niedrige Denkart des Verbrechers.

Aus den Konzentrationslagern sind außerdem mit sofortiger Wirkung alle jene Häftlinge zu entlassen, die auf Grund kleinerer Verfehlungen dorthin gekommen waren und deren gute Führung für die Zukunft eine Gewähr dafür bietet, daß sie sich nicht als Feinde des Nationalsozialismus, des Dritten Reiches und seiner Führer betätigen werden.

durch Pogrome beantworteten. Starke Militärpatrouillen wurden auch in jene Ansiedlungen entsendet, in denen auch gestern noch Unruhen sich ereigneten. In einer Dose wurden 37 bewaffnete Araber festgenommen, die sich soeben auf einen Angriff auf eine kleinere Ansiedlung vorbereiteten, in der sie die Juden massakrieren wollten. Im Lande herrscht im großen und ganzen Ruhe.

Regierungskommissariat bei den „Wiener Neuesten Nachrichten“

In ganz Oesterreich gibt es kein deutschnationales Blatt mehr. — Die Gleichhaltung im Sinne des Rassenfischismus.

Wien, 9. August.

Sämtliche Verwaltungsräte und Geschäftsführer der „Wiener Neuesten Nachrichten“ wurden gewaltsam von ihren Posten abgesetzt und in der Person des Dr. Leonhard Ditsch, des früheren Leiters der Telegraphen-Union, ein Regierungskommissar bestellt. Damit hat die Regierung das einzige deutschnationale Organ in Wien ausgemerzt. Da in Graz das „Süddeutsche Tagblatt“ eingestellt wurde, gibt es nun in ganz Oesterreich keine nationale Zeitung mehr.

„Rumänien keine Zeitung schreiben darf.“

Bukarest, 9. August.

Wie die rumänische Zensurbehörde mitteilt, ist die Behandlung der nachstehenden Themen in den Blättern verboten: 1. Der König und seine Umgebung; 2. Reisen des Königs und seiner Familie. 3. Audienzen, mit Ausnahme jener, über die der Hofmarschall offiziell berichtet; 4. Extreme Bewegungen, im günstigen Lichte gesehen; 5. Kritik am Umschuldungsgesetz und an der Innenanleihe; 6. Der Fall des ermordeten Eisengardisten Ciometti. Außerdem sind alle Artikel verboten, die den Rassen- und Klassenhaß schüren.

Nachwächter als Brandstifter auf Bestellung.

Ein einzigartiges und daher einträgliches Gewerbe hat in Wsetin der ehemalige Angestellte der Mähr.-Ostrauer Bach- und Schließanstalt „Merkur“ J. J. Sedlitz betrieben: er legte Brände auf Bestellung. In seiner Eigenschaft als Nachwächter konnte er dies leicht durchführen. Nach seiner Entlassung von der Ostrauer Gesellschaft sandte Jeddlika der Firma Thonet und Mundus ein Schreiben, in dem er sich erbötig machte, für 1000 Kč Belohnung die Fabriksobjekte der Firma in Wsetin, in denen bereits jahrelang nicht mehr gearbeitet wird, in Brand zu stecken. In diesem Schreiben hob Jeddlika seine Praxis und Erfahrung auf diesem Gebiete hervor und führte auch an, daß er bereits einigen angesehenen Bürgern in Wsetin ähnliche Dienste geleistet habe. Die Generaldirektion, der das Schreiben übergeben wurde, verhaftete Jeddlika und dieser gestand, zwei Fabriksobjekte, zahlreiche Häuser, Scheunen und Lagerräume angezündet zu haben. Gleichzeitig verriet er die Personen, die ihm bei den Brandstiftungen gegen Belohnung gedient hatten. Auf Grund der Aussagen Jeddlikas wurden in Wsetin bisher sieben angesehenere Kaufleute und Bürger verhaftet.

Humor der Woche



— Geld her oder Leben!
— Hier hast du die 1000 Dinar, die ich dir noch schulde!

Englands Weltkriegs-Gedenkfeiern



Anlässlich des englischen Eintritts in den Weltkrieg fanden in England eine Reihe von Gedenkfeiern statt. Unser Bild zeigt den Aufmarsch des 1. Garderegiments vor dem St. James-Palast in London. Die Fahne war bei dieser Gelegenheit mit einem schwarzen Flor geschmückt.

Der Spötter kam er zum Romantiker, vom Romantiker zum Realisten, vom Realisten zum nationalen Dichter. Seine Sprache besaß eine seltsame Leuchtkraft, sein Geist begeisterte sich für das Schöne und Gute, sein Herz suchte Gott, seine Seele war von einem reinen Glauben erfüllt, der Weg hob sich klar vor ihm ab: er war der Weise, der die Menge zum Guten führen wollte, ihr die Augen zu öffnen entschlossen war, ein Mensch, durchdrungen von seiner Mission, ein Dichter, der sich in seiner Kunst wieder fand, wo das Leben ihn zum Boden riß.

Puschkin und Dostojewski

Zur Zerstörung des Heimatdorfes Dostojewski

Rußland hat jene Nationalstätte verloren, auf der die letzten Andenken und Schriften seines genialsten Dichters gesammelt waren: das Dorf Dostojewo im Gouvernement Pinski. Das Dorf ist einer Feuersbrunst zum Opfer gefallen, und brannte vollständig ab. Es war, besonders auch in der letzten Zeit, zu einem Wallfahrtsort vieler Russen und Ausländer geworden. Gleichzeitig zu diesem Verlust fällt ein Gewinn: in der Bibliothek des Fürsten Oleg wurde ein unbekanntes Werk Alexander Puschkins, des größten russischen Dichters, gefunden. Es handelt sich um eine satirische Charakteristik des Lustspiel dichters Fonwiesins aus dem 18. Jahrhundert.

Der Wunsch, das Werk Dostojewskis mit dem Werke Puschkins aufzuwiegen, liegt nahe. Die Frage danach, wer der Größere und wer der Genialere gewesen war, ist müßig. Puschkin war der Nationaldichter, der Mann, der wegen einiger besonders scharfer Epigramme im Jahre 1820, mit 21 Jahren also, vom Außenministerium, in dessen Diensten er stand, nach Zelaterinoflaw und später nach Kischinew verbannt wurde, trotz äußerer Unbill innerlich reifte — Dostojewski wurde nach ihm der Seher, der Prophet der Erniedrigten und Bedrängten, der heilige Gottsucher, der — zum Bekremden seines Zeitgenossen Tolstoi — einen Nationalgott der Russen angebetet wissen wollte. Puschkin war der große Märchenerzähler, der erste Versdichter der Russen.

Vom Spötter kam er zum Romantiker, vom Romantiker zum Realisten, vom Realisten zum nationalen Dichter. Seine Sprache besaß eine seltsame Leuchtkraft, sein Geist begeisterte sich für das Schöne und Gute, sein Herz suchte Gott, seine Seele war von einem reinen Glauben erfüllt, der Weg hob sich klar vor ihm ab: er war der Weise, der die Menge zum Guten führen wollte, ihr die Augen zu öffnen entschlossen war, ein Mensch, durchdrungen von seiner Mission, ein Dichter, der sich in seiner Kunst wieder fand, wo das Leben ihn zum Boden riß.

Dostojewski, der zum Tode Verurteilte, zu 4 Jahren Zuchthaus begnadigte Sohn eines Stabsarztes, nach Sibirien verbannt, zum Gemeinen degradiert, Dostojewski, der kranke, rasende, leidenschaftliche Mann, erschüttert von den Leiden, die er selbst erlitt, zugrunde gerichtet von allem Glend, das er sehen mußte — nach Tolstois Urteil war Dostojewski der Größere. Vom „Totenhause“ behauptete Tolstoi, in der ganzen russischen Literatur, Puschkins Werk einbegreifen. Seine Arbeit zu finden, die diesem Werke gleichkäme. Seinem Verleger trug Tolstoi auf, Dostojewski zu grüßen und ihm zu bestellen, daß er ihn liebe. Dostojewski freute sich unendlich über diesen Gruß. Auch er verachtete Tolstoi, die ungeheure Tiefe seiner Worte, seiner Gedanken. Trotz des immer brennender werdenden Wunsches, einander zu sehen, ist es doch niemals zu einer persönlichen Zusammenkunft Tolstois und Do-

• **Blutandrang zum Kopfe, Schlaflosigkeit, Nervosität u. ä.** sind in den meisten Fällen nur die Folgen mangelhafter Darmtätigkeit, der Verstopfung. Sie müssen daher für regelmäßige Darmreinigung sorgen! Dies erreichen Sie am einfachsten und auf angenehme Weise, wenn Sie täglich auf nüchternen Magen einige Glas **Robitiner** Mineralwasser trinken. Im Falle einer ausgesprochenen Verstopfung nehmen Sie „Donal“, sonst genügt aber „Tempel“, der überhaupt nie bei Tisch fehlen darf!

stojewskis gekommen. Dostojewski betrachtete Tolstoi als „Historiker des Abels“ und schrieb einmal an seine Frau in resignierter Stimmung, Tolstoi beläme sofort auf eine Novelle 500 Rubel Vorschuß ausbezahlt. ihm bezahle man nur 250 Rubel. Das läme wohl daher, daß man ihn zu wenig achte, weil er ganz seiner Arbeit lebe (!). Als Dostojewski hörte, daß Tolstoi „dem Wahnsinn verfallen“ sein sollte, war er äußerst bedrückt. Als dann aber die „Anna Karenina“ erschien, erklärte er dieses Werk für das größte der Weltliteratur.

Die Erkenntnis der Größe des Anderen hat bei den drei großen Russen, Puschkin, Tolstoi und Dostojewski nichts mit jenem Literatengehäss zu tun, das die geistige Welt eines Volkes vom Blickpunkt eines Publikumerfolges aus sieht. Dostojewski und Tolstoi verehrten gleichermaßen den Nationaldichter der Russen, Alexander Puschkin, und in ihrem gegenfeitigen Leben und Werk erkannten sie ohne Rückhalt auch die gegenseitigen Schwächen und kritisierten sie. Die Rede Dostojewskis, die er zur Einweihung eines Puschkin-Denkmales hielt, ist eine so herrliche innere Erleuchtung gewesen, hat die Zuhörer in so heilige Schauer der Achtung vom Wesen eines Genies gehüllt, daß sie Dostojewski, den „Nachfolger Puschkins“, im Triumph auf die Schultern hoben und begeistert durch die Straßen trugen.

Wie seltsam das Schicksal spielt: es läßt zu gleicher Zeit in diesen Tagen das Heimatdorf Dostojewskis mit allen seinen letzten Schriften abbrennen — und ein Puschkin-Manuskript, das niemand kannte, ans Licht gelangen.

Nervenschwachen und Gemütskranken schafft das überaus milde, natürliche „**Kranz-Josef**“ Bitterwasser regelmäßigen Stuhlgang, gute Verdauung und erhöhte Schlaf. Nach Erfahrungen berühmter Nervenärzte ist der Gebrauch des **Kranz-Josef**-Wassers auch bei Erkrankungen des Gehirns und des Rückenmarks aufs ansehnlichste zu empfehlen.

Das „**Kranz-Josef**“ Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

Der Verteidiger von Brzemysl gestorben

Aus Wien wird berichtet: Der Verteidiger von Brzemysl im Weltkrieg, General Hermann Kusmanek, ist gestorben. Er war 1860 in Hermannstadt in Siebenbürgen geboren. Bei Ausbruch des Weltkrieges war er auf den wichtigen Posten des Festungskommandanten von Brzemysl berufen worden. Der Festung kam eine besondere Rolle zu. Obgleich sie weder in fortifikatorischer noch in artilleristischer Hinsicht modernen Anforderungen entsprach, hielt sie dem großen Ansturm der Russen im September und Oktober 1914 rühmlich stand. Dann kam ihr die Aufgabe zu, eine große feindliche Armee zu binden, als die Russen mit Ungeflüm gegen die von den österreichisch-ungarischen Streitkräften verteidigten Karpaten anrücken. Alle Anstrengungen, die im Laufe von drei Monaten von der österreichisch-ungarischen Heeresleitung gemacht wurden, um der Festung Entsatz zu bringen, waren vergebens. Schließlich wurde die Festung zu einem Preistige-Objekt der I. u. I. Wehrmacht. Eine Preisgabe wäre vom soldatischen Standpunkt nicht mehr zu rechtfertigen gewesen, vorher aber eher von Vorteil für die übrigen Operationen. Die Russen glaubten mit der Aushungerung der ungenügend verproviantierten Festung ans Ziel zu kommen. Unter der energischen Führung Kusmaneks wurde von der Besatzung das Neuzerfer an Entbehrungen ertragen und dabei noch durch Ausfälle dem Gegner Abbruch getan. In Funkgesprächen, die Kusmanek kurz vor dem Falle des Places mit dem Kaiser in Schönbrunn wechselte, kommt die Tragik der Verteidiger zum Ausdruck. Am 22. März 1915 morgens, funkte Kusmanek noch einen Abschiedsgruß an die Armee, dann flatterten

Lokal-Chronik

Freitag, den 10. August

Internationales Schachmeisterturnier in Maribor

Pirc wieder an der Spitze / Er besiegt Steiner / Mich Menchik schlägt Rejfir

In der gestern Nachmittag gespielten fünften Runde wurden die Partien Stupan — Vidmar und Rejfir — Menchik zu Ende gespielt, die Partien Dr. Astalos — Dr. Drezga und Pirc — Steiner dagegen abgebrochen. Das korrekt gespielte Damengambit Stupan — Vidmar ist schon nach 21 Zügen Zugwiederholung remis geworden. Im Scharragambit Rejfir — Mich Menchik hat Rejfir etwas gekünstelt, weil er sich nicht in eine der Gegnerin gut bekannte Variante einlassen wollte, geriet schon nach 20 Zügen in eine unhaltbare Stellung und gab die Partie auf. Es war dies ein schöner und wichtiger Sieg der Damenweltmeisterin, da ja Rejfir bis dahin vielleicht der ernsteste Anwärter auf den ersten Preis war.

Die von den Liebigen in drei Galerien beobachtete wichtigste Partie Pirc — Steiner wurde englisch eröffnet und ist ins Damenbauernspiel übergegangen. Die Spiele standen bis zum 25. Zuge gleich, als Pirc plötzlich zum Entsetzen aller Liebigen nach ihrer Meinung eine Figur für einen Bauern opferte. In Wirklichkeit war das eine vom Gegner übersehene Kombination, in der Pirc einen Bauer gewann und schließlich mit ihm die Partie im 48. Zuge zu seinem Gunsten entschied.

Stand nach der 5. Runde: Pirc 4, Steiner 3½, Mich Menchik 3, Rejfir 2½, Dr. Astalos 2, Spielmann 1½, Stupan 1½, Dr. Drezga 1, Vidmar jun. 1.

Morgen nachmittag spielen von 15 bis 20 Uhr folgende Paare: Vidmar — Dr. Drezga, Spielmann — Dr. Astalos, Steiner — Rejfir und Stupan — Pirc.

Großes Schachsimultanspiel Rudolf Spielmanns

Heute, Freitag, den 10. August um 20 (8) Uhr abends spielt der Champion von Oesterreich Großmeister Rudolf Spielmann eine große Schachsimultane auf der Veranda der Bierbrauerei Union.

Jedermann steht es frei, mitzuspielen. Die Spielgebühr beträgt 15 Din, für Studenten und Mitglieder von Schachvereinen 10 Din. Der Eintrittspreis für Liebige beträgt 3 Din, für Studenten 2 Din. Die Spieler werden erjucht, Schachbretter nach Möglichkeit mitzubringen.

Für das Simultanspiel herrscht außerordentlich großes Interesse, sodaß dies eine imposante Schachproduktion zu werden verspricht. Spielanmeldungen werden auch noch von 1/8 — 8 Uhr abends auf der Veranda vor Beginn des Spieles entgegengenommen.

m. **Evangelisches.** Sonntag, den 12. d. um 10 Uhr findet in der Christuskirche ein Predigtgottesdienst statt.

m. **Todesfälle.** In Graz verschied Frau Lina Schantl geb. Straf. Die Verbliebene entstammt der bekannten Mariborer Familie Straf. Vier Geschwister weilen in unserer Stadt, von denen der Bruder der Verstorbenen Herr Apotheker Straf erst vor kurzem den Heimgang seiner Gattin betrauerte. Die Einäscherung findet am Samstag, den 11. d. im Grazer Krematorium statt. — In der Blüte ihrer Jugend starb gestern im Krankenhause, kaum neunzehn-

die weißen Fahnen auf den Festungswerken. 120.000 Mann gerieten in Gefangenschaft. In Anerkennung des tapferen Verhaltens durften die Offiziere ihre Säbel behalten. Dem Kommandanten von Premysl wurde später der Theresienorden verliehen. Kusmanek kehrte im Feber 1918 aus der Gefangenschaft zurück.

Photographien des Seeungeheuers von Loch Ness

London, 9. August. Die von dem bekannten englischen Versicherungsfachmann Sir Edward Mountain organisierte systematische Beobachtung der Bucht von Loch Ness hat nunmehr definitive Anhaltspunkte für das Vorhandensein eines unbekanntes Wassertieres in der stellenweise 300 Meter tiefen Bucht ergeben. Die Beobachtung wurde vier Wochen lang durchgeführt. Dabei ist das Tier 21mal gesichtet und photographiert worden. Fünf dieser Photographien wurden heute veröffentlicht. Sie sind zwar nicht sehr klar, zeigen aber doch einwandfrei ein Tier mit verhältnismäßig kleinen Kopf und einigen Höckern, das sich dicht unter der Wasseroberfläche fortbewegt, und zwar nach der durch die Fortbewegung verursachten Flutwelle mit ziemlicher Geschwindigkeit.

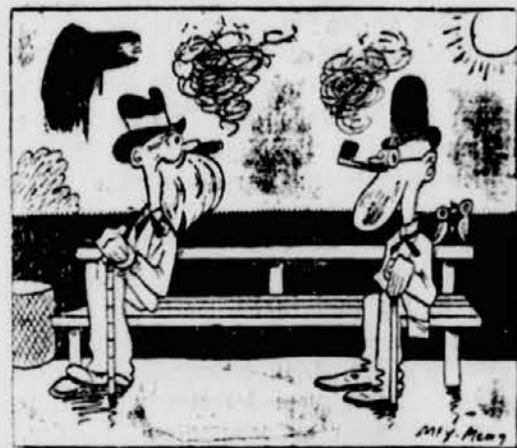
Verüchtigter Bandit von seinem Spießgesellen ermordet.

Bograd, 9. August. Vor Jahresfrist ist der mehrfache Raubmörder Milutin Bogoslavjevic aus dem Zuchthaus von Pozarevac entflohen. Er hatte seit dieser Zeit in der dortigen Gegend kein Unwesen getrieben und mehrere Raubmorde, sowie Raubüberfälle ausgeführt. In der letzten Zeit hatte er sich mit einem anderen Räuber namens Mle verbündet, mit dem er gemeinsam Raubüberfälle verübte. Vor einigen Tagen ist es zwischen den beiden Räubern zu einem Konflikt gekommen, in dessen Verlaufe Mle seinen Spießgesellen tötete. Die Leiche Bogoslavjevic wurde gestern aufgefunden und agnosziert. Der Ermordete hatte anscheinend viel Geld bei sich und dies dürfte zu dem Konflikt geführt haben. Mle, der nunmehr allein in der Gegend von Pozarevac und Cuprija sich aufhält, wurde für vogelfrei erklärt.

Steueramt beschlagnahmt eigenes Eigentum.

Preburg, 9. August. Eine lustige Geschichte hat sich, wie die Blätter melden, in Kalchau ereignet. Bei dem dortigen Taxiposierer Nikolaus Großmann erschienen Exekutoren, um wegen rückständiger Steuern eine Exekution vorzunehmen. Trotz der Bestenrungen des Taxiposierers, daß die im Laden befindlichen Gegenstände fremdes Eigentum seien, beschlagnahmten die Exekutoren schließlich ein Sofa. Wie sich aber später herausstellte, war das beschlagnahmte Sofa das Eigentum des Kalchauer Steueramtes, in dessen Auftrage es Großmann reparieren sollte. Jetzt bleibt dem Steueramt nichts anderes übrig, als gegen sich selbst ein Ausschließungsverfahren einzuleiten, um wieder zu seinem Eigentum zu gelangen.

Heitere Ecke



Der alte Vogel Strauß.

„Mein Hausarzt erlaubt mir nur zwei Zigarren täglich.“
 „Aber Sie rauchen doch den ganzen Tag?“
 „Ich habe noch drei Aerzte, die mir auch zwei täglich erlauben.“

*
 Unter Freundinnen. „Bist du mit Fritz verlobt?“ — „Ja, und du?“

*
 Vereinfachtes Verfahren. „Sag' mein Junge, sprichst euer Bahn schon?“ — „Nein! Das braucht gar nicht zu sprechen. Das kriegt schon alles, wenn es nur schreit.“



Vasja Pirc — Favorit des Mariborer Schachmeisterturniers.

Heute vormittag endeten auch die zwei abgebrochenen Partien. Im unregelmäßig verteidigten Damengambit Dr. Astalos — Dr. Drezga erlangte Dr. Astalos eine bessere Position, opferte für den Angriff auf dem Königshügel eine Figur und war nachher wahrscheinlich für ihn die Partie zu gewinnen. Doch in der Zeitnot konnte er nicht alles genügend berechnen und führte im 41. Zuge durch Zugwiederholung nur Remis herbei.

Turnier-Tabelle

Internationales Schachmeisterturnier in Maribor vom 5. bis 15. August 1934		Menchik	Steiner	Stupan	Pirc	Rejfir	Kramer	Dr. Astalos	Dr. Drezga	Spielmann	Vidmar
1	Menchik Vera Tschechoslowakei		0	1	1/2	1	.	.	.	.	1/2
2	Steiner Lajos Ungarn	1		1	0	.	.	.	.	1/2	1
3	Stupan Bogomir Maribor	0	0		.	.	.	.	1	0	1/2
4	Pirc Vasja Jugoslawien	1/2	1	.		.	.	1	1/2	1	.
5	Rejfir Josef Tschechoslowakei	0	.	.	.		(1)	1/2	1	1	.
6	Kramer Emil Maribor	.	.	.	.	0		.	1/2	.	.
7	Dr. Astalos Ljudevit Jugoslawien	.	.	.	0	1/2	*		.	.	1
8	Dr. Drezga Tihomil Jugoslawien	.	.	0	1/2	0	*	1/2		.	.
9	Spielmann Rudolf Oesterreich	.	1/2	1	0	0	*	.	.	.	.
10	Vidmar Milan jun. Ljubljana	1/2	0	1/2	.	.	*	0	.	.	.

Anmerkung: in den Klammern ist die aus der ersten Runde wegen des Austritts Kramers gestrichene Partie

jährig, Fr. Wella Petrisic, eine Tochter der hiesigen bekannten Familie Petrisic. Die Komplikationen einer Blinddarmpoperation setzten ihrem hoffnungsvollen Leben ein unarmherziges Ende. Ihr Gedächtnis wird in allen, die den Liebreiz ihres sympathischen Wesens und seltene Herzengüte kannten, weiterleben. — Friede ihrer Asche! Den beiden kieftrauernden Familien unser innigstes Beileid!

m. **Konzert der Stadtkapelle.** Heute, Freitag, um 20.30 Uhr konzertiert im Vergnügungsgelände der Festwoche die Stadtkapelle.

m. **Anica Mitrovic in Maribor.** Die Primadonna der Zagreber Oper, Frau Anica Mitrovic, die bei unserem Theaterpublikum noch in bester Erinnerung fortlebt, wird im Rahmen der Mariborer Festwoche auf der Freilichtbühne im Stadtpark am Dienstag, den 14. d. um 20.30 Uhr ein Konzert geben. Am Programm stehen Lieder und Arien. Eintrittskarten zu 20, 15, 10, 8 und 5 Dinar. Kartenvorverkauf an der Theaterkasse.

m. **Die letzte Freilichtaufführung** von Gogjas Komödie „Die Kulturveranstaltung in Orna mlata“ findet morgen, Samstag, den 11. d. um 20.30 Uhr statt. Das Werk, bei dem 150 Personen mitwirken, ist reich an unterhaltenden Momenten. Eintrittspreise zu 30, 25, 20, 15, 10, 8 und 5 Dinar. Kartenvorverkauf an der Theaterkasse (Tel. 23-82) sowie eine Stunde vor Beginn der Vorstellung an der Kasse im Stadtpark. Versäumt nicht diese letzte Gelegenheit!

m. **Heute, Freitag, Freilichtaufführung!** Die für gestern anberaumte Freilichtaufführung der Komödie „Die Kulturveranstaltung in Orna mlata“ mußte wegen schlechten Wetters auf heute, Freitag, verschoben werden. Die gelösten Eintrittskarten gelten für die heutige Vorstellung. Um 19.30 Uhr wird sich ein Umzug der Mitwirkenden durch die Straßen der Stadt bewegen. Um dieselbe Zeit wird die Theaterkasse eröffnet.

m. **Unser „Brater“** steht allabendlich im Zeichen eines regen Interesses und Gemoges. Besonders in den ersten Abendstunden eilt Jung und Alt herbei, um sich zu amüsieren. Toboggan, Autodrom und die mythologischen Bilder der „vergoldeten Frauen“ stehen im Vordergrund des Publikumsinteresses. Es ist eine nicht zu unterschätzende Attraktion, die in der Schaubude der „goldenen Frauen“ gezeigt wird. Die zahlreichen mythologischen und historischen Bilder der schöngeformten Darstellerinnen finden bei dem immer zahlreicheren Publikum allseitiges Gefallen. In symbolischen und ästhetischen Gruppen wird hier der Liebreiz der Frau gezeigt und das die Haut bedeckende Gold läßt die schönen Frauenkörper noch eindrucksvoller zum Vorschein treten.

m. **Radio-Relais-Station Maribor wieder aktuell.** Wie wir erfahren, hat die Leitung des Verbandes der Kulturvereine für Sonntag, den 12. d. um 10 Uhr im „Karodni dom“ ein Enquete einberufen, um zur Gründung einer Radio-Relais-Station in Maribor Stellung zu nehmen.

m. **Das Turk-Haus,** das von der Stadtgemeinde zwecks Regulierung der Bobreka cesta erworben wurde, kann erst nach dem 1. September, d. i. nach Ausziehen des letzten Mieters, abgetragen werden.

m. **Außerordentlich starker Besuch der Festwoche.** Die dritte Mariborer Festwoche steht im Zeichen eines außerordentlich zahlreichen Besuches. Sogar die beiden letzten Regentage konnten die Bevölkerung und die auswärtigen Besucher vom Besuche der Ausstellungen und des Vergnügungsparkes nicht abhalten. Die Weinausstellung hat ihre Lager bereits berart gelichtet, daß man sich nach neuem Weinkostmaterial umsehen mußte. Es fällt allgemein auf, daß auch zahlreiche Fremde unsere Stadt anlässlich der Festwoche besuchten.

m. **Wundernacht im Inselbad.** Zum Abschluß der Festwoche werden heuer dem Festwochenbesucher im Inselbad die Wunder vom Himmel herangezaubert werden. Die Wundernacht, die Mittwoch, den 15. d. die Festwoche beschließen wird, wird alles an Pracht und Herrlichkeit, was bisher das Festwochen-Programm bot, bei weitem über-

BESUCHE DIE MARIBORER FESTWOCHE!

Heute, Freitag, Freilichtaufführung im Stadtpark :: Täglich Promenadekonzerte im Vergnügungsgelände :: Kabarettvorstellungen :: Tanz :: Verschiedene „Prater“-Attraktionen :: Tagsüber 12 große Ausstellungen

50 Prozent Fahrpreisermäßigung für auswärtige Besucher!

treffen. Unzählige Kleten, bengalische Lichter, ein großartiges Feuerwerk und ein Galafabarett werden jedem Besucher eine Wundernacht miterleben lassen.

m. **Das sonntägige Jagdwett-schießen** steht bereits im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit unserer Jagdschützen. Insbesondere der Wettbewerb um den Pokal der Mariborer Stadtgemeinde verspricht einen äußerst spannenden Verlauf zu nehmen. Die herrliche Trophäe verteidigt der bekannte Mariborer Meisterschütze Herr Primararzt Dr. Robič, der im Vorjahre den Pokal im eleganten Stil an sich gerissen hatte. Der schöne Pokal geht in den Besitz desjenigen Schützen über, der ihn dreimal hintereinander gewinnt. Das Interesse ist heuer bedeutend größer als im Vorjahre, weshalb auch die Konkurrenz an Beachtung gewonnen hat. Aber auch alle übrigen Konkurrenzen werden in diesem Jahre heiß umstritten sein, da die besten Schützen unserer engeren Heimat auf dem Plan erscheinen, um ihre Schießfertigkeit auf die Probe zu stellen. Das Publikum, das sich den seltenen Genuss der Teilnahme an einem großen Jagdwett-schießen gewiß nicht entgehen lassen wird, wird vollauf auf seine Rechnung kommen.

m. **Die Ausstellung gegen die Gottlosigkeit**, die in der Knabenvolkschule in der Gospojetska ulica untergebracht ist, bleibt noch bis Sonntag, den 12. d. geöffnet. Die Ausstellung, die eine Reihe sehenswerdiger und wissenschaftlicher Sammlungen birgt, ist von 9 bis 12 und von 15 bis 19 Uhr geöffnet.

m. **Autobus nach Ribnica**, Sonntag, den 12. d. um halb 6 Uhr fährt vom Hauptplatz ein Sonderautobus nach Ribnica. Die Fahrt findet nur bei günstiger Witterung statt. Anmeldungen ehealdigst an Telefonnummer 20-38.

m. **Der heutige Fischmarkt** war überaus gut beschickt. Es wurden feilgeboten 70 kg Sardellen zu 12, 70 kg Sardinen zu 14, 10 kg Matrellen zu 18, 20 kg Tintenfisch zu 24 und 5 kg Afile zu 24 Dinar pro Kilogramm.

m. **Die kleinen Harmonikaspieler treten auf!** Der Clou des Festwoche-Programmes am nächsten Sonntag verspricht der Austritt unserer kleinen Harmonikaspieler zu werden. Die kleinen Künstler sind von ihrer großen Adria-Konzertrunde zurückgekehrt, wo sie mit Lob und Anerkennung förmlich überschüttet wurden. Ueberall, wo sie aufgetreten waren, bedeutete ihr Erscheinen ein Ereignis für jung und alt. Selbstverständlich fanden die Konzerte auch in der kroatischen Presse den nachhaltigsten Widerhall. Der Spliter „Zdravski dnevnik“ schreibt: „Die Gruppe der kleinen Harmonikaspieler des SSK Maribor stellt mit ihrem Leiter Prof. B. Schweiger ein ausgezeichnet eingespieltes Ensemble dar. Bei mehr Resonanz würde der Chor auch im Ausland bald berühmt werden, denn eine solche musikalische Rarität würde die ganze Welt begeistern.“ Die „Novosti“ berichten über den Zagreber Auftritt: „Der geräumige Saal des Europa-Kinos war bis zum letzten Platz dicht besetzt. Die Begeisterung, die Stimmung und die Witgerissenheit des Publikums steigerte sich von Punkt zu Punkt des großartigen Programmes. Es war ein wahrhaft gemühtreicher und zugleich fesselnder Abend, der alles in seinen Fann zwang, was ein Herz in der Brust fühlt. Ähnliche begeisterte Berichte brachten die Beograder, Dsjeker, Novisader, Susaker und Zagreber Blätter, in Koprinica wurde sogar eine Extranummer des dortigen Lokaltages herausgegeben. Es steht außer Zweifel, daß Maribor für solche Propaganda unserer Draufstadt den Dank zu sollen weiß. Sonntag abends wird gewiß ein volles Haus die kleinen Künstler begrüßen!“

m. **Unfälle**. Der 23jährige in der Trkovska cesta wohnhafte Feldarbeiter Franz Robič stürzte vom Wagen und brach sich hierbei den rechten Unterschenkel. Gestern zog sich der 21jährige in einer hiesigen Textilfabrik beschäftigte Arbeiter Marko Veršič bei der Arbeit arge Brandwunden an

beiden Händen zu. Beide Verletzte wurden von der Rettungsabteilung ins Krankenhaus überführt.

m. **Die Autocarfahrten des „Putnik“ im August**. Das Reisebüro „Putnik“ veranstaltet im August eine Reihe genussreicher Fernfahrten mit seinen neuangeschaffenen Autocars. Der erste Ausflug findet Sonntag, den 12. d. statt und zwar wurde als Reiseziel **Bled** gewählt. Die Abfahrt erfolgt um 5 Uhr vom Hotel „Drel“, Rückkehr um 24 Uhr. Fahrpreis 155 Dinar. — Zu der Zeit vom 12. bis 15. August wird dem **Großglockner** ein Besuch abgestattet und am wird diesmal den Teilnehmern die Gelegenheit geboten, den Berg zu ersteigen. Fahrpreis samt Bism 360 Dinar. Am 15. d. wird auch eine Rundfahrt durch das Weinland „Slovenske gorice“ unternommen. Fahrpreis 70 Dinar. — Am 17. und 18. ist ein Ausflug nach **Maria Teufelsbrunn** vorgesehen. Fahrpreis 210 Dinar. — Am 19. d. Wochenendausflug nach **Rožanica**. Fahrpreis 55 Dinar. — Am selben Tage wird wieder der **Börtherssee** aufgesucht. Fahrpreis 135 Dinar. — Vom 26. d. bis 2. September findet der nächste Ausflug nach **Südtirol**, **Tirol** und **Salzburg** statt. Alle näheren Informationen bei „Putnik“, Aleksandrova cesta 35. Tel. 21-22.

m. **Wetterbericht** vom 10. August 8 Uhr. Feuchtigkeitsmesser: + 12; Barometerstand: 732; Temperatur: + 20; Windrichtung: NS; Bewölkung: teilweise; Niederschlag: 0.

* **Hotel Halbweil**, Samstag und Sonntag „Triglav-Jazz“ 8024

* **Spanferkel am Spieß** Sonntag bei „Tante Resi“ (Laznica). Konzert der Feuerwehrkapelle Petre. 8023

* **Vergnügungspfad: Mariborski leden**. Nachmittag Kindervorstellung, abends großes Kabarettprogramm. Souvenirfest verlegt auf den 14. August. 8026

* **Statt ausländischen**, verlangt überall billigeres, vorzügliches, heimisches **Jordan-Bitterwasser**, welches erfolgreich, dauernd Magen, Darm, Leber, Nieren, Gallen-Blasensteine, Hämorrhoiden, Asthma, Sklerose heilt. Ueberall erhältlich.

* **15. Reichenberger Messe**, 18.-24. Aug. 1934. In der Zeit vom 18. bis 24. August d. J. findet in Reichenberg, dem Zentrum der bedeutendsten Industrien der Tschechoslowakei, die 15. Mustermesse statt. Die Reichenberger Messe, als günstiger Einkaufsmarkt tschechoslowakischer Qualitätszeugnisse, bietet auch in diesem Jahre eine reiche Auswahl hochwertiger Erzeugnisse und vermittelt beste Möglichkeiten zu vorteilhaftem Einkaufe. Die Allgemeine Mustermesse umfasst 21 Warengruppen. Der Messe ist weiters eine große Sonderausstellung „Der Kaufmann“ angegliedert mit dem Zwecke dem Kaufmann und seinen Angestellten alles Wissenswerte für Berufsausbildung und kaufmännische Praxis zu zeigen, mit dem Hauptthema: Dienst am Kunden durch Waren- und Verkaufskunde, zweckmäßige Kundenwerbung, richtige Kundenbehandlung. Der Besuch der 15. Reichenberger Messe wird durch verschiedene Begünstigungen, wie Fahrpreisermäßigungen auf den öst. Bahnen und den Bahnen im Auslande und Einreise ohne öst. Passvisum wesentlich erleichtert. 8850

Aus Cella

c. **Evangelischer Gottesdienst**. Sonntag, den 12. August findet bei günstigem Wetter wiederum ein Waldgottesdienst statt, zu dem der gemeinsame Abmarsch um 8 Uhr früh vom Sannsteg im Stadtpark erfolgt. Bei ungünstiger Witterung muß der Gottesdienst um 10 Uhr im Gemeindefaal abgehalten werden.

c. **Unterliebenes Wettspiel**. Das für Donnerstag angelegte und mit Spannung erwartete Fußballwettspiel zwischen Feuer-

mehr und Old boys „Athletik“ hat nicht stattgefunden. Ein himmlischer Löschzug hielt ausgerechnet an diesem Tage über unserer Gegend eine Löschübung ab, so daß das Fußballfeld unbenutzbar geworden war (um anscheinend seiner irdischen Kollegen ein Schnippen zu schlagen). Die Gegner, die nicht aneinander geraten konnten, behaupten einer vom anderen, er hätte Glück gehabt, daß nichts daraus wurde, sonst wäre er weiblich hereingelegt worden. Wer Recht gehabt hat, wird sich am kommenden Sonntag herausstellen, denn das Spiel ist auf diesen Tag mit Spielbeginn um 10 Uhr verschoben worden. Alkoholgegner müssen sehr darauf achten, daß sie bei Lösung der Eintrittskarte an der Kasse nicht als jeweils Zehnte an die Reihe kommen, da jedem zehnten Besucher ein Seidel Bier mit auf den Weg gegeben wird.

c. **Aus der Hopfenindustrie**. Wie wir aus Zalec erfahren, ist dieser Tage das Unternehmen „Sed“ (Hmeljska eksportna družba) in Zalec auf öffentlicher Versteigerung um den Kaufpreis von rund 600.000 Dinar in die Hände der heimischen Genossenschaft „Hmeljarna“ übergegangen.

Staatliche Klassenlotterie

Dieser Tage begann die Hauptziehung. Es wurden bisher nachstehende größere Treffer gezogen:

1. Tag.	
Din 30.000	56.447
Din 20.000	19971 59417
Din 10.000	10315 12899 17938 27281 27811 28169 36026 99440
Din 8000	125 6723 9922 14219 15148 26060 27727 29828 32282 48773 38904 49686 53024 56627 62542 66921 70688 73662
Din 6000	6581 10137 15390 29987 35338 40861 47414 60027 64511 67877 68501 80164 84023
Din 5000	932 1536 5421 7518 12976 13359 13403 25072 25825 26775 26919 32542 36117 42948 45392 50099 61166 72269 75845 77154 78381 85413 96733 97540
2. Tag.	
Din 100.000	1907 89879
Din 40.000	37602
Din 30.000	79351
Din 20.000	66289
Din 10.000	107 5929 29305 34448 37330 44304 45508 49935 51909 56196 83149 96507 97657
Din 8000	6793 7125 8592 22690 31123 35550 36171 37513 46720 50989 52894 57812 59499 67740 67999 70862 74120 86090 91151 92053 98897
Din 6000	2244 3904 10122 11549 19428 21421 27468 29847 32958 37657 38440 41215 42622 43745 43796 49821 50031 50503 51130 59149 60336 61422 67233 71179 73141 75229 80072 82912 85819 86275 86522 87133 90119 90562 95489 95876 95936 97141 99224
Din 5000	1128 3858 3974 6391 12284 16225 21085 21776 26051 33668 33146 37930 38072 39268 46682 46930 47622 55429 63972 65516 66578 70191 83044 85677 94631 99760
3. Tag.	
Din 50.000	4854 73983
Din 20.000	47224 79744 90512
Din 10.000	2708 28695 35388 35552 37067 38963 42544 48868 58009 64836 67007 75391 87668 92172
Din 8000	770 4042 9032 10960 12712 19527 38 254 39799 62118 79135 92082 98316
Din 6000	8712 8908 9735 11492 13870 20718 21329 23921 26818 28116 30124 30648 31286 32121 33557 38156 39465 45519 45910 54108 55475 61688 66603 67984 69876 70778 72171 75880 78551 81734 82616 86945 87395 95964 97052 98872 98942
Din 5000	6868 10899 20645 21531 22082 25741 27745 30228 35177 36641 39120 46898 47098 48338 50551 53942 63995 70000 70909 72463 83948 91300 92872

(Irrtümer vorbehalten.) Bankgeschäft Bežak, bevollmächtigte Verkaufsstelle der Staatl. Klassenlotterie, Maribor, Gosposka ulica 25. 8922

Aus Bolšane

po. **Tombola unserer Feuerwehr**. Unser Ort war am Sonntag-Nachmittag von einem selten großen Verkehr erfüllt, Menschen drängten sich haufenweise auf der Straße, wanderten in langen Prozessionen von allen Richtungen, nur mit einem Ziele — zur Tombola der Freiwilligen Feuerwehr im Hofe des Hotels Baumann. Allerhand Verkehrsmittel waren im Betriebe, vom einfachsten Pferdewagen und Kabfahrer angefangen bis zum modernen Motorrad und

Theater und Kunst

Sommertheater im Stadtpark

Freitag, den 10. August um 20.30 Uhr: „Kulturveranstaltung in Crna mlaka“. Eintrittspreise von 30 bis 5 Dinar.

Sonntag, den 11. August um 20.30 Uhr: „Kulturveranstaltung in Crna mlaka“. Eintrittspreise von 30 bis 5 Dinar. Zum letzten Male!

Kino

Burg-Lanfino. Das große Sensationsprogramm: Zwei Großtonfilme in deutscher Sprache in einem Programm: 1. „Mabipatrouille“, ein spannender Gangsterfilm aus den Großstädten. Der Kampf der Polizei mit den Verbrechern. Einer der besten Filme dieses Jahres. 2. „Bring sie lebend“, der große Dschungelfilm aus den malayischen Urwäldern. — In Vorbereitung: Der beste aller Zauberfilme „Das Land des Lächelns“.

Union-Lanfino. Die reizende Wiener Operette einer jungen Liebe „Es war einmal ein Walzer“ mit Marika Eggerth, Ernst Verebes, Paul Hörbiger und Kolf v. Goth. Musik von Franz Lehár. Es folgt der große Krieger-Film der akrobatischen Aviation „Zwischen den Wolken.“

Automobil. Selbstredend waren alle Feuerwehren der Umgebung erschienen, wie aus St. Vitrica, Loče, Zelovo, Makole und Majperk. Man sah nur erwartungsvolle Gesichter, denn die meisten hofften, eines schönen und praktischen Gewinnes teilhaftig zu werden. Wie gesagt, der Besuch war ausgezeichnet und man sah schon lange nicht solche Volksmassen angeammelt, als an diesem Sonntag-Nachmittag. Nun nach dem großen Ereignis sah man teils vergnügte, teils enttäuschte Gesichter, den nur einem kleinen Teil der vielen Erschienenen lächelte das Glück. So gewann z. B. die erste Tombola, eine schwere Kalbin, die Schneidergattin Amalia Barsič aus Baroš, Gemeinde Makole bei Poljane. Eine komplette Zimmereinrichtung bekam der Private B. Jugler aus Poljane, während der dritten Tombola die Arztengattin Frau Grete Bronovska teilhaftig wurde. Nach der Tombola entwickelte sich ein heiteres Treiben auf dem Festplatz, wo die gute Musik „Drasina“ aus Konjice für die beste Stimmung sorgte.

po. **Aus dem Sportklub**. Am Sonntag gastiert auf dem hiesigen Sportplatz die spielstarke Elf des 5. Bezirkes aus Maribor und trägt gegen den hiesigen Sportklub ein Wettspiel aus, das nach dem Kräfteverhältnis der beiden Klubs zu schließen, einen interessanten Verlauf zu nehmen verspricht. Das Vorschpiel um 15 Uhr bestreitet eine Sommermannschaft aus Loče gegen die Reserve des heimischen Sportklubs.

Radio

Samstag, 11. August.

Ljubljana, 12.15 Schallplatten. Berichte. 18 Schallplatten 19 Vorträge. 20 Orchesterkonzert. 21 Vokalkonzert. 22 Berichte. Unterhaltungskonzert. — **Beograd**, 11 Schallplatten. 12.05 Quartett. 18 Schallplatten. 18.30 Quartett d'Albert: Suite. 19.30 Vortrag. 20 Uebertragung aus Belgrad: „Die Schöpfung“, Oratorium von Haydn. 22 Serbischer Abend. Volksmusik. 23.10 Tanzmusik auf Schallplatten. — **Wien**, 14.10 Berühmte Künstler. 16.10 Chorkonzert. 17.40 Konzert. 19.20 Lachen in der Musik. 22.50 Wiener Musik — **Deutschlandsende**, 13 Wochenendunterhaltung. 20.10 Tagsabend an einem Hundstag. — **Warschau**, 17.25 Kammermusik. 20 Werke von Chopin. 20.40 Vokalkonzert. 21.12 Leichtes Musik. — **Budapest**, 17.30 Gesangskonzert. 18.45 Schallplatten. 23 Zigeunerkapelle — **Zürich**, 18.25 Harmo-

SPORT

Maribor-Kamnica-Maribor

Straßenrennen unserer besten Motorrad-Touren- und Rennfahrer

Morgen, Samstag, um halb 18 Uhr treten unsere Motorradfahrer in den Vordergrund der Ereignisse der Festwoche. Auf der bekannten Straße Maribor - Kamnica bringt der „M o t o k l u b M a r i b o r“ ein Motorradrennen in vier Kategorien zum Austrag. Die Rennstrecke wurde so gewählt, daß bei der Einfahrt die Straße durch Kōšpoh benützt wird, während die Rückfahrt durch die Reichstraße bzw. durch die Vrtna ulica erfolgt. Start und Ziel befinden sich an der Ecke Vrbanova cesta - Copova ulica. Gewertet werden folgende Klassen: Touren-

maschinen 250 ccm, 350 ccm und 500 ccm Sportmaschinen. Das Rennen findet bei jedem Wetter statt. Angesichts der vielen Kurven und des bergigen Terrains stellt die Rennstrecke ganz besondere Anforderungen an die Fahrer. Man muß also mit einem aufregenden Verlauf rechnen, zumal auch die besten heimischen Rennfahrer am Start erscheinen werden. Für die Zeit des Rennens ist die Straße für den übrigen Verkehr gesperrt. Auch mögen die Anordnungen der Funktionäre und Ordner strikte eingehalten werden.

ab Maribor ein Autobus (auch mehrere) abgefertigt werden. Der Fahrpreis stellt sich auf kaum 30 Dinar. Schlachtenbummler sowie andere Sportfreunde und Interessenten sind herzlich eingeladen. Die Abfahrt erfolgt Sonntag, den 12. d. um 5 Uhr früh vom Sportplatz des Sk. Svoboda beim Madalenenpark.

Die deutschen Tennismeisterschaften. Die letzten acht Damen: Scriben gegen Peitz 2:6, 6:4, 6:4; Payot gegen Keppel 6:4, 5:7, 6:1; Nuffen gegen Hartwig 6:3, 6:1; Horn gegen Lytle 6:3, 6:2; Allstein gegen Adamoff 6:1, 3:6, 6:4; Krawinkel gegen Enee 6:2, 6:4; Dearman gegen Schomburgk 6:3, 3:6, 9:7; Conquerue gegen Sander 3:6, 6:1, 6:4. Im Herrendoppel schlug u. a. Pallada und Hebdak (Polen) das Paar Schomburgk-Hendreich 6:3, 6:1 zurückgezogen.

17.40 Meter - ein Zufallswurf? Der Amerikaner Jack Torrance kam beim Training zwar schon wiederholt an die 17 Meter, sein in Oslo aufgestellter Weltrekord im Kugelstoßen scheint aber doch ein Zufallswurf zu sein. Torrance verbesserte seine Leistung beim Osloer Meeting allerdings ständig. Er stieß die Kugel zuerst 16.14 Meter, kam dann auf 16.24, erreichte mit 16.84 seine Standardleistung und erzielte dann beim vierten Versuch plötzlich die phantastische Weite von 17.40 Meter.

Europas bester Diskuswerfer ist gegenwärtig der Schwede Andersson. Bei den Diskusmeisterschaften in Lubvita verbesserte er den schwedischen Rekord auf 49.80 Meter und erzielte damit die beste Leistung, die in dieser Saison in Europa erreicht wurde. Andersson besitzt in seiner Heimat zwei gefährliche Konkurrenten. Am gleichen Tag kam Karlsson in Uppsala auf 47.54 Meter und Berg in Borås auf 46.24 Meter.

nikonzert. 20 Um's Härz muez me Iose, Dialektspiel. 22 Tanzmusik. - Stuttgart, 13.20 Schallplatten. 15.30 Balalaikonzert. 18.20 Schwäbische Volkslieder. - Norditalien, 13 Triokonzert. 17.10 Tanzmusik. 19.30 Unterhaltungskonzert. 20.45 Ohlsmonda, musikalische Tragödie. - Prag, 15.15 Nachmittagskonzert. 26 Die schöne Helena, Operette. - Stockholm, 19.30 Schallplatten. 21 Alte Tanzmusik. 23 Moderne Tanzmusik. - Rom, 19.30 Schallplatten. 20.45 Lustspiel. 21.30 Symphoniekonzert. - München, 16 Beispersonal. 19 Schläger. 20.10 Aus der guten alten Zeit. 21.20 Drei Tage Liebe. - Budapest, 20.15 Orchesterkonzert. 21.20 Russische Musik. - Straßburg, 20 Orchester. 21.30 Tanzmusik. - Toulouse, 20 Arienkonzert. 21.30 Operetten. 22.15 Harmonikakonzert. 23.05 Lieder. - Brinn, 17.45 Eine halbe Stunde Schläger. 19.10 Liederkonzert.

Bücherschau

6. Der Große Herder. Nachschlagewerk für Wissen und Leben, achter Band. Verlag Herder, Freiburg im Br. Preis pro Band 34.50 Mark. Der Große Herder ist ein Lexikon, das zugleich und ineinander Lebensanschauung und Lebenspraxis umfaßt. Der neue achte Band des Großen Herder (von Maschona bis Osmia) bringt auf 1696 Spalten, mit Tafeln, Photos, Zeichnungen, Rahmenartikeln wieder viel Neues und alles ist durch die großen Hauptlinien der vielen Artikel über Grunddinge und Fragen des Lebens so klar und harmonisch aufgeteilt, auch so richtig abgewogen in den Werten und Angelegenheiten von Natur und Geist, Lebenspraxis und Lebenskunde - Land und Stadt: daß man behaupten muß, der Große Herder erfülle den Wunsch nach einer die Stadt und das Land, all die einzelnen Lebensformen in einer wahrhaften Einheit verbindenden Enzyklopädie. Der achte Band enthält viele Textbilder, 33 Rahmenartikel und 18 Bildseiten, 18 mehrfarbige Stadt-, bzw. Planbeilagen, 6 mehrfarbige Kunstdrucktafeln, 11 Schwarzdrucktafeln und 4 einfarbige Tiefdrucktafeln. Zusammen 1651 Bilder.

5. Die Devisenvorschriften in der Advokaturkanzlei. Von Dr. Lavoslav Sit, Rechtsanwalt in Zagreb. Eine übersichtliche Zusammenfassung aller Devisenvorschriften, welche mit der Advokaturpraxis in Zusammenhang stehen. Dieses überaus praktische Büchlein ist in allen Buchhandlungen oder beim Verfasser in Zagreb, Amruševa ulica 7 zum Preise von 10 Dinar pro Stück erhältlich.

Start zur Sternfahrt

Mehrere Hundert Automobilisten, Motorradfahrer und Radfahrer von fern und nah nach Maribor

Unter der Patronanz der Festwoche veranstaltet Sonntag, den 12. d. der Motoklub „Perun“ eine internationale Sternfahrt. Für die bereits mehrere Hundert Nennungen ausliegen. Dank der ausgezeichneten Werbetätigkeit des Vereines ist die Teilnahme von allen Kraftfahrvereinigungen von fern und nah sichergestellt. Im ganzen Draubanat trifft man für den Start Vorbereitungen, selbst Zagreb wird eine ganze Abordnung entsenden. Ein lebhaftes Interesse macht sich auch in Oesterreich kund. Aus Graz, Klagenfurt, Judenburg, Leoben usw. sind zahlreiche Anmeldungen eingelangt. Der nächste Sonntag wird somit im Zeichen eines seltenen Automobilisten-, Motorradfahrer- und Radfahrer-Treffens stehen.

Für die Sternfahrt wurde folgendes Programm festgelegt:

Sonntag, den 12. d. von 7 bis 10 Uhr Eintreffen der Fahrzeuge am Erg Svoboda, die sich um Ehrenpreise bewerben. Bis 11 Uhr wird die Ankunft aller jener erwartet,

die die Erinnerungsplakette erwerben wollen. Von 9 bis 11 Uhr findet am Erg Svoboda ein Promenadenkonzert statt. Um halb 12 Uhr ist ein Umzug sämtlicher Teilnehmer an der Sternfahrt vorgesehen. Um 12 Uhr gemeinsames Mittagessen in den angewiesenen Gastlokalen, nachher Besuch des Inselbades und Besichtigung der Ausstellungen der Festwoche. Um 16 Uhr findet im Rahmen der 3 Jahr-Feier der Motosektion des Radfahrerklub „Perun“ im Gasthof N c h t i g in der Tržaška cesta, gegenüber dem Wasserwerk) die Verteilung der Preise und Plaketten statt. Für die Sternfahrt liegen bereits zahlreiche Nennungen aus- und inländischer Kraftfahrer vor. Schon deshalb erwartet man die vollständige Beteiligung unserer heimischen Automobilisten, Motorrad- und Autofahrer. Sollte jemand aus Versehen keine Einladung erhalten haben, dann möge er sich an das Sekretariat der „Perun“-Motosektion, Meljska cesta 2, wenden, wohin auch alle Nennungen zu richten sind.

„Maribor“ - „Rapid“

Auch die Fußballer haben sich entschlossen, einen Wettkampf dem Programm der Festwoche anzuschließen. Um die Jugträftigkeit des Treffens besonders anziehungsvoll zu gestalten, nehmen den Kampf unsere alten Erzrivalen „Rapid“ und „Maribor“ auf. Dieses Festwochen-Deby geht Sonntag, den 12. d.

um halb 10 Uhr am „Maribor“-Sportplatz in Szene.

Schwimmwettkämpfe im Inselbad

Der Mariborer Akademische Festklub wird sich am 15. d. zum ersten Mal auch als Organisator einer schwimmsportlichen Veranstaltung vorstellen. Und zwar wird der Klub am Mittwoch, den 15. d. zum Abschluß der Festwoche ein internationales Schwimmmeeting in Szene setzen. Der Start wird diesmal die besten Ljubljanaer, Grazer und Klagenfurter Schwimmer vereinigen. Selbstverständlich wird auch die lokale Schwimmmerliste vertreten sein und da die Veranstaltung propagandistischen Charakter trägt, ist der Start auch allen nichtverifizierten Schwimmern zugänglich. Bislang steht die Beteiligung von W i l f a n, S e i h (Graz), K a r f (Graz), Trude W a l l (Klagenfurt) u. a. m. fest. Anmeldungen nimmt Sektionsleiter Dr. P i c h l e r bzw. das Sekretariat des Festklubs, Meljskardrova cesta 11, entgegen. Gleichzeitig mit den Schwimm- und Sprungkonkurrenzen wird auch ein Wasserballturnier ausgetragen werden.

Jugoslawien - Hazena-Weltmeister

Das jugoslawische Handballteam besiegte gestern bei den Frauen-Wettspielen in London die Auswahl der Tschechoslowakei mit 6:4 und erwarb sich den Weltmeistertitel im Hazenasport. Dem Kampfe, der im Londoner Stadion „White City“ vor sich ging, wohnten 10.000 Zuschauer bei.

Der Festkampf zwischen den Vertretern des Draubanats und von Ober- und Niederösterreich, der am 12. d. in Maribor hätte stattfinden sollen, mußte aus technischen Gründen abgejagt und für einen späteren Zeitpunkt anberaumt werden.

Schlachtenbummler nach Ljubljana. Anlässlich des letzten Qualifikationskampfes „Svoboda“ für den Eintritt in die erste Meisterschaftsklasse, das Sonntag, den 12. d. in Ljubljana zur Austragung kommt, wird

Gesundheitspflege

d. Unter Wasserlucht versteht man einen vermehrten Flüssigkeitsgehalt der Gewebe und vermehrte Flüssigkeitsansammlungen in den Körperhöhlen. Wenn das Blut sich langsam bewegt, entstehen Stauungen im Blutkreislauf, und dadurch tritt Flüssigkeit in die umgebenden Gewebe aus. Zuerst macht sich dieser Vorgang infolge des Schweregewichtes in den herabhängenden Teilen des Körpers (Beinen) geltend. Dabei wird die Harnmenge geringer, der Harn enthält Eiweiß Nicht nur bei Herzkrankungen, sondern auch bei Nierenkrankungen kommt es zur Wasserlucht; in letzterem Fall, weil die Nierenkanälchen verstopft sind. Außer an den Beinen kann es auch zu Schwellungen an den Händen und im Gesicht kommen. Unter den Körperhöhlen sind es vor allem die Brust- und Bauchhöhle, in denen sich Flüssigkeit ansammelt. Je nach der Ursache ist auch die Behandlung verschieden. Jedenfalls ist Ruhelage unbedingt erforderlich, die Flüssigkeitsaufnahme soll möglichst gering sein, Schwitzkuren sind oft von guter Wirkung. Es sollen nur ungesalzene Speisen gegessen werden. Harntreibende Mittel sind: Petersilie, Bohnenhüllen, Bärentraubenblätter, ferner Brechkraut, Schiefthalm, Vogelsträucher, Heuhedelswurz, Wachholderbeeren usw. Man bereitet aus diesen Kräutern durch Aufguss einen Tee, der mehrmals im Tag getrunken wird; auch Kürbisse wirken harntreibend.

d. Die Nase besteht aus einem knöchernen und einem knorpeligen Anteil. Den Hauptteil der knöchernen Nase bildet das Nasenbein. Die Nase ist durch die Nasenseidewand in zwei Teile geteilt. Die Teilung reicht nach rückwärts bis zum harten Gaumen. Den Eingang in die Nase bilden die Nasenlöcher, die durch die Nasenklügel begrenzt werden. Nach rückwärts mündet die Nase in die obere Nasenhöhle. Im knöchernen Anteil der Nase befinden sich jederseits drei Vorprünge, die Nasenmuschel. Das Innere der Nase ist mit Schleimhaut ausgekleidet, die zahlreiche Blutgefäße und Schleimdrüsen enthält. Im oberen Teil der Nase befindet sich der sogenannte Riechapparat. Der Geruchsnerve zieht vom Gehirn gegen die Nase und verzweigt sich in der Schleimhaut der Nase, wo sich die sogenannten Riechzellen befinden. Erkrankungen der Nase sind oft Ursache mancher Beschwerden, und man tut gut, sie rechtzeitig behandeln zu lassen.

Systematische Körpererziehung der Frau

Zur Internationalen Ärztetagung in Stockholm

Der Körper der Frau bedarf einer besonderen systematischen Erziehung. Er muß widerstandsfähig gehalten werden, immun gegen Krankheiten, Erkältungen, leistungsfähig bis in ein hohes Alter hinein. Der Körper der Frau darf durch Sport nicht überanstrengt, er darf durch ein Uebermaß an Arbeit nicht seiner Kräfte beraubt, er darf aber auch durch eine unverzeihliche Bescheidenheit nicht vernachlässigt werden. Ein regelmäßiges Körpertraining hat auf den Körperbau, auf die Körperentwicklung, auf das geistige und seelische Wohlbefinden der Frau den größten Einfluß.

In diesen Tagen findet in Stockholm die Tagung des Internationalen Ärztinnenbundes statt, auf der unter anderem auch Vorträge über die Wirkung der Körpererziehung auf Entwicklung, Bau und Tätigkeit des weiblichen Körpers gehalten werden. Eine amerikanische, eine polnische und eine deutsche Ärztin werden zu diesem Thema sprechen.

Bei der körperlichen Erziehung der Frau handelt es sich nicht um jenen als Wettkampf betriebenen Sport, den viele Frauen - viele unserer Frauen - auch heute noch bevorzugen. Wohl ist es wichtig, daß sich der weibliche Körper zu den höchsten Sportleistungen anspannt, eine unnütze Vergeudung der Kräfte jedoch muß unbedingt verhindert werden. Die körperliche Erziehung der Frau muß sich auf die

Ärztintetagung in Stockholm.

Die Körpererziehung soll bereits sehr früh beginnen. Es ist festgestellt worden, daß die besten Schwimmerinnen 15, 16 und 17 Jahre alt sind, die den übrigen Sportarten verschriebenen besten Sportlerinnen sind zwischen 18 und 24 Jahren alt. Nach diesen Jahren beginnt das Sportinteresse der Frau abzunehmen, soweit es sich auf öffentliche Wettkämpfe bezieht. Hier aber muß die weitere Körpererziehung der Frau einsehen. Sie darf die ihr gegebenen Kräfte nicht brach liegen lassen. Dazu ist der Körper ein zu wichtiges Gut. Und darum muß jede Frau, und wenn sie noch so viele andere Aufgaben zu erledigen hat, sich vor allen Dingen um ihren Körper kümmern. Rudern, Wandern, Schwimmen, Gymnastiktreiben - eine Sportart wird jedoch jeder Frau zuzugewandt, eine davon wird sie sich doch herausuchen können. Die aber muß sie betreiben, wie sie sich morgens die Zähne putzt: sie muß sie als selbstverständlich betrachten wie Essen und Trinken, sie muß ihre Ausübung harmonisch einbauen in ihren Tagesverlauf. Denn Körpererziehung ist Arbeit an der Zukunft. Sie schützt die Gesundheit, sie verhindert eine geistige und körperliche Ueberanstrengung und schafft gesunde Mütter, Mütter, die nicht nur kräftige Kinder zur Welt bringen, sondern diesen Kindern späher auch im besten Sinne weibliche Mütter zu sein vermögen.

Wirtschaftliche Rundschau

Das Jahr 1933 brachte eine Belebung des Welt Handels

Aus einem Wirtschaftsbericht des Völkerbundes

Wie aus Paris gemeldet wird, zeigt der allgemeine Überblick über den Weltmarkt im Jahre 1933, den die Wirtschaftsabteilung des Völkerbundes veröffentlicht, an, daß die Verringerung des Welt Handels, die mit der Wirtschaftskrise vor etwa 5 Jahren begonnen hatte, im Jahre 1933 zum Stillstand gekommen ist; es hat sich sogar eine leichte Besserung feststellen lassen.

Allerdings ist das Volumen des Welt Handels von 1932 bis 1933 noch um 10 Prozent gesunken, wenn man als Wertmaßstab Gold annimmt, oder um 5 Prozent bei Zugrundelegung des englischen Pfundes.

Eine Vermehrung des Warenaustausches liegt hauptsächlich bei den Rohstoffen vor. Die Menge von Rohstoffen in der Welt Handelsstatistik 1933 ist um 8 Prozent höher als im Vorjahre.

Die Vermehrung der Fertigwaren beträgt kaum 2 Prozent und Lebensmittel sind um 2 Prozent weniger gehandelt worden.

Dieser Rückgang erklärt sich dadurch, daß verschiedene wichtige Verbraucherländer Fortschritte in ihren Bemühungen zur Selbstversorgung gemacht haben. Insbesondere ist die Getreidezufuhr in den meisten europäischen Ländern stark zurückgegangen.

Der Durchschnittspreis der Waren auf dem Weltmarkt ist von 1932 bis 1933 um rund 12 Prozent in Gold oder 7 Prozent in englischen Pfunden gefallen.

Im allgemeinen waren fast alle Preise Schwankungen in großem Maßstab unterworfen; die Preise für Fertigwaren haben eine stärkere Baisse durchmachen müssen

als die Preise für Rohprodukte. Zum ersten Mal seit Beginn der Weltkrise hat sich also für die Länder, die landwirtschaftliche Produkte, Kohlen, Erze und andere Rohstoffe ausführen, eine besonders günstige Lage ergeben, insofern als sie ihre Erzeugnisse sehr günstig gegen die Fertigwaren eintauschen können, die sie benötigen.

Gerade diese Veränderung der Preislage, Sinken der Preise für Fertigwaren, relative Festigkeit der Preise für Rohstoffe, war ein der ersten Anzeichen für den Beginn einer Wirtschaftskrise.

Die Mehrzahl der Ausfuhrländer für landwirtschaftliche oder Mineralprodukte haben das Quantum ihrer Ausfuhr erhöht und ihre Handelsbilanz mehr aktiv oder weniger passiv gestalten können. Eine Ausnahme davon bilden Argentinien und Brasilien, wo eine starke Zunahme der Einfuhr zu bemerken ist.

Die Ausfuhr des Vereinigten Königreichs, Japans und anderer weniger bedeutender Industrieländer ist im Jahre 1933 gestiegen. Dagegen ist die deutsche Ausfuhr erheblich zurückgegangen.

In den Vereinigten Staaten zeigt sich seit Mitte des Jahres eine Besserung sowohl durch erhöhte Einfuhr wie Ausfuhr.

Die Entwicklung der Handelsbeziehungen zwischen Wirtschaftszonen, die zu Gruppen wie das englische Weltreich oder Frankreich mit seinen Kolonien gehören, ist im Jahre 1933 sowohl für diese Wirtschaftseinheiten wie für die fernstehenden Länder ein sehr bedeutender Faktor geworden.

wird, und daß im Bedarfsfalle die jugoslawische Holzmaterialausfuhr so organisiert werden würde, daß eine etwaige Dumping-Möglichkeit verhindert würde, die auch in niemandes Interesse wäre und jedenfalls auch nicht im Interesse der Produzenten.

× **Jugoslawisch-belgische Kammer.** In kürzester Zeit wird in Belgrad eine jugoslawisch-belgische Kammer errichtet werden, mit der Aufgabe, die Entwicklung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Jugoslawien und Belgien zu fördern. Die Kammer wird in unmittelbarer Verbindung mit der jüngst gegründeten belgisch-jugoslawischen Kammer in Brüssel arbeiten. Führende Wirtschaftler und Exporteure aus ganz Jugoslawien werden der Kammer angehören.

× **Zollfreilager in Susak.** Das neue städtische öffentliche Zollfreilager in Susak hat seine Tätigkeit aufgenommen und seinen Geschäftskreis durch die Ausstellung von Barants und Bevorschussung von Waren erweitert. Es soll besonders das Transitgeschäft von spanischen und griechischen Waren (Südkrüden usw.) nach Desterreich, Ungarn und der Tschechoslowakei pflegen.

× **In einigen Tagen** läuft die Anmeldefrist für die Beteiligung an der Lubljanaer Herbstmesse ab, worauf dann die Leitung der Messe die einzelnen Ausstellungsräume zuweisen wird. Da nur mehr einzelne Räume frei sind und ein Wechseln später unmöglich ist, werden die Firmen, die mitzuwirken wünschen, ersucht, die Anmeldung ehebaldigst vorzunehmen.

× **Hundausstellung in Ljubljana.** Am 1. und 2. September findet im Rahmen der Herbstmesse in Ljubljana auch eine Hundausstellung statt, für die sich bereits ein reges Interesse bemerkbar macht. Es liegen bereits zahlreiche Anmeldungen auf. Meldeschluß am 20. August. Sollte jemand keinen Anmeldebogen erhalten haben, möge er sich an die Leitung der Messe, Abteilung Hundausstellung, wenden.

× **Ein Harmonikawettspiel** wurde auch heuer der Herbstmesse in Ljubljana angehängt. Die Veranstaltung wird am 8. September stattfinden. Die Konkurrenz werden für Profis, Händler, Jugendliche bis zum 12. Lebensjahr, ferner diatonische und chromatische Harmonikas usw. besonders gewertet. Gleichzeitig wird der Titel eines jugoslawischen Meisters 1934-35 vergeben werden. Es sind mehrere Preise ausgesetzt. Die Anmeldungen mögen sofort vorgenommen werden.

× **Wiener Viehmärkte.** Wien, 9. August. Der Auftrieb auf dem Rindermarkt betrug: 25 Stück Mast- und 3 Stück Beirvieh. Es notierten: Ochsen 1.05 bis 1.25, Beirvieh — 65 das Kilogramm Lebendgewicht. Belangloser Verkehr, Hauptmarktpreise. — Borstenviehmarkt: 49 Fleischschweine, 205 Fettschweine. Fettschweine 1.21 bis 1.22. Belangloser Verkehr, Hauptmarktpreise. — Jungviehmarkt: 176 lebende Kälber, 1286 Weidener, 592 Weidener Schweine, 4 lebende Schafe, 1 lebendes Lamm. Es notierten: Lebende Kälber 1.80 bis 1.45, Weidener — 90 bis 1.65, Fleischschweine 1.50 bis 1.90, Fettschweine 1.47 bis 1.55, Schafe ohne Fell 1.20 bis 1.40, Weidener Lämmer 1.20. Schlepender Markt, lebende Kälber und Weidener Kälber bis 15 g.

× **Das japanische Dumping.** Aus Tokio wird berichtet: Der amtliche japanische Funt dient teilte mit, daß eine japanische Handelsmission im September nach dem Balkan und dem nahen Orient ausreist, um vor allem der japanischen Textilindustrie neue Absatzmärkte zu erschließen.

× **Niedrige Goldüberführungen aus San Francisco.** Gold im Wert von 1 1/2 Milliarden Dollar wurde aus der Münze in San Francisco nach Denver im Staate Colorado übergeführt. Die Maßnahme wird vom Schatzamt damit begründet, daß eine solche Goldmenge nicht in häufig von Erdbeben heimgesuchten Gebiet aufbewahrt werden dürfe. In der Deffentlichkeit nimmt man jedoch an, daß sich die Behörden wegen der schweren Streikunruhen der letzten Zeit zu diesem Schritt entschlossen haben. — 29 Na-

tionalbanken mit eingefrorenen Einlagen in der Höhe von 24 Millionen Dollar haben die Erlaubnis erhalten, ihre Schalter ins Jukt wieder zu eröffnen, jedoch nur noch 66 nationale Banken übrig bleiben, die bis zum 31. Juli diese Erlaubnis nicht erhalten haben.

× **Italiener wollen in Rumänien Textilfabriken errichten.** Bu t a r e s t, 9. August. Wie die Blätter berichten, hat sich eine italienische Industriellengruppe an die rumänische Regierung mit dem Angebot gewendet, Textilfabriken in Rumänien zu errichten, die den Inlandsverbrauch decken sollen. Als Bedingung stellen die Italiener nur die Forderung, daß ein Fünftel der Wollle von Italien abgenommen werden wird.

× **Die Baumwollernte in Ametika.** New York, 9. August. Die diesjährige Baumwollernte wird vom Landwirtschaftsministerium auf 9,195,000 Ballen geschätzt, die vorjährige Ernte betrug 13,047,000 Ballen. Im Anschluß an diese offizielle Schätzung steigt der Kurs an der New Yorker Börse um zwei Dollar pro Ballen, da man eine bedeutend größere Ernte erwartete hatte.

Können Sie schwimmen?

(Schluß)

Unerklärlich ist die Fähigkeit, unter Wasser auszuatmen, für einen Schwimmstil, der erst in den letzten Jahren in Europa mehr geübt wird, aber zu den ältesten bekannten Schwimmarten zählt. Der Crawlstil wurde bereits von den Ägyptern etwa 800 v. Chr. geübt, wie dies Reliefs aus Ninive zeigen, auch die Hellenen bedienten sich dieser Fortbewegungsart im Wasser. In neuerer Zeit bürgerte sich Crawl, von den Südeuropäern und Australiern kommend, in Amerika stark ein, wurde von dem Australier Healy bei einem Fest des Deutschen Schwimmverbandes im Jahre 1906 gezeigt und seither wurden zahlreiche Schwimmrekorde durch diesen Stil erreicht, der bei Schnellschwimmern weit bessere Resultate zeitigt als der Bruststil. Wesentlich bei Crawl ist die Körperhaltung und der Atem. Man liegt gestreckt, wie ein gespannter Bogen, am Wasser, die Oberkörper sind etwas nach innen gedreht, die Beine geschlossen, die Füße schlagen gleichmäßig aufs Wasser, wobei eine Bewegung entsteht, die an eine Schiffschraube erinnert. Es ist sehr wichtig und erst nach längerer Übung möglich, den Beinschlag nicht verkrampft, sondern locker aus der Hüfte auszuführen. Man hält sich anfangs am besten an einem Brett oder Kork fest und versucht, das Brett oder den Kork vor sich herzuschieben. Später, wenn das bereits gelingt, streckt man nur die Arme vor und bewegt sich durch den Beinschlag allein, ohne Hilfe der Arme, vorwärts. Die Armbewegungen bestehen aus einem Vorwärtskreis, der aus der Schulter geführt wird, unter Wasser mit gestreckten Ellenbogen, über Wasser locker im Ellenbogengelenk. Die Vorübungen hierzu bestehen aus Kriechübungen; Crawlschwimmen wird ja auch Kriechstil genannt. Die Wasserverdrängung führen bei diesem Schwimmstil die Arme aus, während den Beinen, wie oben erwähnt, eine Art Schraubenwirkung zukommt. Der Körper soll eine möglichst flache Lage am Wasser behalten und durch die Armbewegungen nicht nach rechts und links gedreht werden; nur der Kopf, der ungefähr bis zur Nasenwurzel im Wasser liegt, wird bei der Einatmung zur Seite gedreht, um das Luftschöpfen zu ermöglichen, während die Ausatmung unter Wasser erfolgt. Ein großer Fehler ist es, den Kopf zu tief ins Wasser zu stecken, dadurch verliert die Bewegung an Schnelligkeit, weil der Körper aus seiner richtigen Lage gebracht wird. Um lange Strecken crawlen zu können, muß die Atmung sehr regelmäßig sein, sonst ermüdet der Schwimmer.

Vor dem Crawlstil war das Handüberhand oder Spanischschwimmen in Europa bekannt, bei dem die Armbewegungen jenen des Crawl gleichen, während die Beine einen Scherenschlag ausführen.

Das Seitenschwimmen eignet sich sehr für lange Strecken, die man nicht besonders rasch zurücklegen will, und hat Vorteile für diejenigen, welche sich mit der Ausatmung unter Wasser nicht sehr anfreunden können, da die Luftwege, also Mund und Nase, dabei immer über Wasser gehalten werden.

Rückenschwimmen entwickelt man am besten aus der eingangs erwähnten Rücken-

Die Getreide-Weltlage

An den nordamerikanischen Getreideplätzen ist zu Wochenbeginn im Einklang mit den im allgemeinen ungünstig lautenden Ernteberichten und im Hinblick auf die festere Haltung der Fondsbörsen ein Tendenzumschwung eingetreten, der auch auf den europäischen Markt übergriff. Sowohl in Rotterdam als auch in Budapest waren Kurserhöhungen in mehr oder minder beträchtlichem Umfang zu verzeichnen, und auch im Wiener Verkehr war freundliche Stimmung vorherrschend, wobei es in einzelnen Sorten zu Preisbefestigungen kam. Auch die Umsätze waren zeitweise befriedigend. Inländische und ungarische Weizenforten wurden zu gut behaupteten Kursen aus dem Markt genommen. Regere Nachfrage für Roggen konnte nur zum Teil befriedigt werden, die Notierungen haben neuerlich angezogen. Draugerste war in erstklassiger Ware schwach angeboten. Mittel- und kleineren Mengen umgekehrt. Mais und Hafer blieben weiterhin vernachlässigt, die aufwärtsstrebende Preisentwicklung für Futtergerste ist zum Stillstand gekommen. Das Wehlgeschäft erstreckte sich vorwiegend auf den Absatz von Roggenmehlen, die sich im Preis befestigen konnten. Weizenmehle begegneten normaler Bedarfsnachfrage.

Was kostet jugoslawisches Obst im Auslande?

Das Exportförderungsinstitut in Belgrad veröffentlicht über die Preisbewegung auf den ausländischen Frischobstmärkten am 6. August folgenden Bericht:

Wien:

Z w e t s c h k e n: Von Samstag nachmittags bis Montag früh trafen auf dem Wiener Obstmarkt 33 Waggon Zwitteräpfel aus Jugoslawien ein. Obgleich der Montag allgemein ein schwacher Markttag ist, ist für jugoslawische Zwitteräpfel lebhaftes Interesse zu beobachten. Frische Zwitteräpfel wurden in den Verkaufsständen zu 30 Groschen das Kilo verkauft. Kleinere Partien besserer Wa-

re erreichten auch 32 Groschen. Tendenz fest.

T r a u b e n: Montag trafen in Wien aus Jugoslawien zwei kleine Waggon frischer Trauben ein, die zu dem Durchschnittspreis von 80 Groschen das Kilogramm verkauft wurden.

Prag:

Z w e t s c h k e n: Am 4. August wurden auf dem Prager Obstmarkt 9 Waggon frische Zwitteräpfel aus Jugoslawien zum Durchschnittspreis von 150 Kronen für 100 Kilo abgesetzt. Montag wurde der Anstalt aus Prag gemeldet, daß der dortige Markt von jugoslawischen Zwitteräpfeln überflutet sei und daß diese in unbefriedigendem Zustande eintreffen. Den Ausfuhrhändlern in Jugoslawien wird empfohlen, frische Zwitteräpfel nicht auf Kommission nach Prag zu geben, sondern sie nur gegen Bargeld zu verkaufen.

T r a u b e n: Samstag wurden in Prag zwei Waggon jugoslawischer Trauben zum Durchschnittspreis von 180 Kronen für 100 Kilogramm verkauft.

B a s s e r m e l o n e n wurden zwei Waggon zum Preise von 75 Kronen für 100 Kilogramm abgesetzt.

× **Übereinkommen in Erbovlje.** Nach mehrtägiger Dauer wurden die Verhandlungen zwischen den Bergleuten und der Direktion der Kohlenbergwerksgesellschaft in Erbovlje abgeschlossen. Es wurde ein Übereinkommen erzielt, nach dem die bisherigen Löhne der Bergleute um 3 Prozent ab 15. August gekürzt werden. Desgleichen wird auch das Kohlendeputat prozentuell gekürzt. Dagegen hat das Unternehmen von der Kategorisierung der hauer Abstand genommen. Dieses Übereinkommen tritt am 15. August in Kraft, falls es von der Arbeiterkammer genehmigt wird.

× **Rein jugoslawisches Holzdumping.** In Belgrad, 9. August. Belegentlich der Berichte gewisser italienischer Blätter, nach denen die jugoslawischen Kaufleute ein Holz-Dumping vorbereiten sollen, ist die „Abala“ ermächtigt zu erklären, daß an zuständiger Stelle an ein Dumping nicht einmal gedacht

Fahrt ins Blaue

Roman von Hans Hirthammer

12

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU I. Sa.

In dieser Stunde fiel mit greller Erkenntnis das Wissen um die Frau in sein geöffnetes Herz. Das Unauschöpfbare, Unenträtselbare, ewig Geheimnisvolle!

Darum also verfallt man dem Weib, weil man es nicht begreifen kann! Ewiges Mysterium!

Paul Mardl riß seine verwehenden Gedanken in die Bahn seines Willens zurück. Der Tachometer zeigte neunzig Kilometer.

Er fühlte Jennys Kopf an seiner Schulter. Der süße Duft ihres Haars drohte ihn neuerdings zu verwirren.

Plötzlich blendete ein armdicker Lichtstrahl seine Augen. In der gleichen Sekunde trachte der Donner mit solch ungeheurer Urganz los, daß das Trommelfell zu bersten drohte.

Jenny hatte beim Aufgreifen des Blickes einen hysterischen Schrei ausgestoßen. Sie versuchte ihre Hand, die er durch seine Umklammerung aus der Steuer gefesselt hatte, loszureißen. Durch die heftige Bewegung verlor Mardl für einen Augenblick die Herrschaft über die Steuerung. Der Wagen begann zu schleudern.

Mardl schlug den Fuß auf den Bremshebel und riß impulsiv die Kupplung aus dem Getriebe. Gleichzeitig preßte er sich an das Steuer und suchte die Schwankungen des Wagens mit dem Volant abzufangen.

Das Unglaubliche gelang. Er bekam den Wagen wieder in seine Gewalt. Aber die übermenschliche, jähe Anspannung aller Kräfte machte sich unmittelbar darauf bemerkbar. Seine Hände begannen zu zittern, die Arme schlugen schlotternd aneinander. Er nahm entschlossen das Gas weg und brachte den Wagen zum Stehen.

„Herrgott noch einmal! Das ist gerade noch glimpflich abgelaufen!“ Seine Hände griffen fiebernd in die Tasche und suchten nach der Zigarettenschachtel.

Erst als er ein paar Züge gemacht hatte, betete er sich wieder in die Gewalt. Er lachte auf und wischte sich die Schweißtropfen von der Stirn.

„Auch eine Zigarette, gnädige Frau?“ fiel ihm ein.

Jenny schüttelte den Kopf. Sie war von der Gefahr, die sie verschuldet hatte, wieder ermüdet worden. Es schien, als hätte ihr aufgelöstes Selbst nur dieser schreckhaften Drohung bedurft, um sich wieder zu sammeln. Zwar ging ihr Atem noch in heftigen Stößen, aber der zerstörende Zusammenbruch war überwunden. Aus mählich sicheren Quellen sammelte sich neuer, fröhlicher Glaube ans Leben.

Auch der Himmel schien seine Kräfte mit dieser letzten Entladung verpufft zu haben. Gerade aussehends verminderte sich nun die Kraft der Blicke, das Geräusch des Donners schien wie eingehüllt in dämpfende Tücher, nur der Regen fiel in unermindelter Dichte.

Frau Brenner zog mit dem Zeigefinger angelegentlich den Rand der Windschutzscheibe nach. „Ich schäme mich so sehr, Herr Mardl, geradezu grauenvoll habe ich mich benommen. Was müssen Sie von mir denken? Ohne Ihre großartige Geduldsgewandtheit wären wir alle beide des Todes gewesen.“

Sie blickte ihn an und drückte mit impulsiver, hingebender Dankbarkeit seine Hand. „Diesen Augenblick der Todesgefahr werde ich nie vergessen können. Sie haben mir, uns beiden, das Leben gerettet!“

Paul Mardl versuchte zu lächeln. „Man darf nicht gleich das Schlimmste annehmen. Wahrscheinlich wären wir mit einigen blauen Flecken im Straßengraben gelandet. — Nun aber wieder los! Es wird Zeit, daß wir ein Nachtquartier für Sie finden.“

Der brave Motor begann wieder zu arbeiten, aber nun zeigte sich, daß die mutige Wachheit der Sinne gegen die körperliche Müdigkeit kaum mehr anzukämpfen vermochte.

Frau Jenny sah, daß ihr Begleiter sich durch unablässiges Rauchen wachzuhalten bemühte. „Sobald wir den nächsten Ort erreichen, wollen wir es für heute genug sein lassen. Sie Armer haben ja auch noch die Rückfahrt vor sich!“

Mardl schüttelte energisch den Kopf. „Nehmen Sie auf mich keinerlei Rücksicht! Ich halte schon durch, das hat keine Gefahr!“

Eine Viertelstunde später waren sie am Ziel. Das Kreischen der Bremsen klang wie ein erköstes Aufatmen. Eine Weile noch vibrierte der Wagen im Abklang der geleisteten Arbeit. Dann erstarb das Geräusch des Motors, als habe ihn unversehens der Schlaf überwältigt.

Das Gasthaus, vor dem die nächstlichen Wanderer gehalten hatten und dessen von Eisen umrannte Fassade im matten Schein einer einsamen Straßenlampe einen freundlichen, wenn auch in dieser Nachtstunde etwas gepeinigten Anblick bot, schien von allem Leben verlassen.

Paul Mardl zog ziemlich unsanft an der Türkloche. Hohl und geisterhaft bestete drinnen der Anschlag durch die Räume.

Erst nach dem dritten Versuch öffnete sich im ersten Stock ein Fenster. Eine Frau steckte vorsichtig den Kopf heraus und fragte, was los sei.

„Was wird denn los sein!“ rief Mardl ärgerlich zurück. „Ein Zimmer möchten wir haben.“

Die Frau hatte inzwischen den Wagen gesehen und beteuerte unter wortreichen Entschuldigungen, daß sogleich jemand öffnen

würde. Die Herrschaften möchten sich nur einen kleinen Augenblick gedulden.

Frau Jenny hatte inzwischen den Koffer an sich genommen und stand nun wartend neben dem Mann.

Beide waren stumm, ein hilfloses Schweigen hatte sich ihrer bemächtigt. Wie verjagt standen sie und starrten auf die Tür.

Es regnete nicht mehr. Der Himmel hatte sich geklärt, die Luft war von köstlicher Frische. Ein sanfter Windhauch bewegte die Blätter des Esens.

Vom Innern des Hauses näherten sich schlurfende Schritte. Ein Schlüsselbund klirrte und hinter der sich öffnenden Tür zeigte sich ein behäbiges Männchen in Hemdärmeln. Seine bloßen Füße stakten in unförmigen Filzpantoffeln.

Er bewegte einladend die Hand. „Bitte schön! Die Herrschaften, kommen Sie nur herein! Den Wagen werde ich nachher in die Garage hinüberfahren. Sie brauchen sich nicht darum zu kümmern. — Wie ist es denn, ich vermute wohl richtig, wenn ich die Herrschaften für ein Ehepaar halte!“

„Nein, der Herr ist ein Verwandter!“ fiel Frau Brenner hastig ein. „Er wird mit dem Frühzug wieder abreisen.“

Sie bekamen zwei nebeneinanderliegende Zimmer im obersten Stock. Nachdem der Wirt die Türen geöffnet und die Lampen eingeschaltet hatte, wünschte er eine gute Nachtruhe und schlurfte von dannen, die beiden Menschen ihrem Schicksal überlassend.

Da standen sie nun, jeder vor der Tür seines Zimmers, und wußten für kurze Zeit nicht, mit welchen Worten sie die kurze Kameradschaft, die kurze Gemeinschaft ihres Schicksals auseinanderreißen sollten.

„Also nochmals vielen, vielen Dank, Herr Mardl, für die große Mühe, die Sie meiner wegen auf sich genommen haben! Kommen Sie glücklich nach Hause!“

Sie zögerte. „Ich werde Ihnen schreiben — postlagernd, ist es Ihnen recht? Ja und — na, einen guten Schlaf brauche ich Ihnen kaum zu wünschen.“

lage, entweder mit dem Froschbeineinschlag, der identisch mit den Brustschwimmbewegungen der Beine ist, oder auch mit der Crawl-Bewegung der Beine. Zur vollkommnen Sicherheit im Wasser gehört auch das Beherrschen des Kopfsprungs, der leicht zu erlernen ist. Schwimmen jeglicher Stilart hat den großen Vorteil, die Muskulatur des ganzen Körpers in Anspruch zu nehmen, kann also als Ideal des Sports bezeichnet werden, da folgerichtig auch Atemfähigkeit und Blutkreisulation verbessert werden. Schwimmen ist weder Kunst noch Wagnis. Beherrscht man es, so fühlt man sich ebenso sicher wie mit festem Grund unter den Füßen, und gewinnt den Genuß, sich auch im nassen Element mühelos fortbewegen zu können.

Rhythmisch wiederkehrend zeichnet die Welle einen Halbkreis in den Sand, langsam versickert der weiße, zurückbleibende Schaum. Wie schön, den Wellen entgegenzulaufen, bis man sich schwimmend von ihnen tragen läßt! Ja, aber! ö n n e n Sie schwimmen?

Der Grund. „Mag, es ist empörend, ich rede mit dir und was ich dir sage, geht zu einem Ohr hinein und zum anderen wieder heraus“ — Haben die Menschen deshalb zwei Ohren, Papa?“ zwitschert Baby dazwischen.

Sie: „Deine Küsse sind viel sagend.“ — **Er:** „Sprechen wir weiter.“

Hallo!

Ab Samstag, den 11. August bekommen Sie frisches

Schweinefleisch

und zwar in größter Auswahl:
Schinken, kg 8 Din.
Schulter, kg 8 Din.
Halsbraten, kg 8 Din.
Karee, kg 8 Din.
Hasefleisch, kg 8 Din.
Speck ohne Haut, kg 11 Din.
la. Schweineleib kg 16 Din.
Hausverleber, kg . 12 Din.
Schweinschüssel, kg 3 Din.
Kahlfleisch, kg . . . 6 Din.
Stand in der Nähe der „Vilka kavarna“, Glavni trg. 8925

Offene Stellen

Lehrling oder Lehrlingmädchen werden im Haus- und Küchenwarengeschäft Vicel. Gospoška 5, aufgenommen. 8909

Zwei Mädchen, anständig und ehrlich, werden zum Verkauf von Spielwaren bei der „Maribor Woche“ sofort aufgenommen. Anzufragen „Amerikanski Bazar“, Jurčičeva ul. 9 8913

Praktischen Meister, bewandert in Erzeugung chemisch-technischer Schuhmacherartikel, sucht Fabrik chemischer Erzeugnisse. Angebote mit Anmerkung bisheriger Tätigkeit, Erzeugungsfähigkeiten u. Forderungen unter „Nr. 8849“ an die Verw. Vorbedingung: Juoslawischer Staatsbürger. 8849

Ich gebe die Möglichkeit

zum Lösen und zum Erhalten einer der tieferangeführten Preise für die richtige Lösung dieses Rätsels.

- 1. Preis: **Goldene Herrenuhr**
- 2. Preis: **Goldene Damenuhr**
- 3.-10. Preis: **Herrnarmbanduhr**
- 11.-20. Preis: **Damenarmbanduhr**
- 21.-30. Preis: **Herrnentaschenuhr**

Die Verteilung dieser Hauptpreise führt ein öffentlicher Notar durch; 1000 verschiedene Preise verteile ich selbst.

13		8
	11	2
10		3

In die leeren Felder in nebenstehend eingezeichnetem Viereck sind die Zahlen von 1 bis 16 so einzusetzen, daß die Summe bei allen Richtungen hin die Endzahl 34 ergibt.

Durch das Einsenden der Lösung verpflichten Sie sich zu nichts. Die Lösung senden Sie unter Beischluß eines internationalen Postkupsens für die Antwort sofort an 8803

E. Berger, Brünn, Quergasse 13/15, VI. Tschechoslowakei

Sie seien bei Kindern vorsichtig.

Sobald Sie bei Kindern das kleinste Unwohlsein und Niedergeschlagenheit wegen unrichtigen Funktionierens des Magens bemerken, geben Sie ihnen ohne Ueberlegung mit etwas Milch oder Wasser einen kleinen Löffel **„Magna-Pulver“**. Sie haben sich dadurch der Sorgen begeben und vielen Erkrankungen vorgebeugt. „Magna-Pulver“ ist in allen Apotheken erhältlich und kostet das Paket Din 4.—. (Reg. S. Br. 4788-32.) 6687

Zu vermieten

Vermiete mit 1. Oktober zwei zimmrige Wohnung mit Küche im Zentrum der Stadt. — Adr. Verw. 8905

Zu vermieten 2 Zimmer (Zimmer und Küche) im Zentrum der Stadt, geeignet f. Kanzlei oder Atelier. Adr. Verw. 8906

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Realitäten

Gutgehendes Gasthaus in der Stadt, in verkehrsreicher Straße, mit schönem Garten, zu verkaufen. Zuschriften erbeten unter „Stadtgasthaus“ an die Verw. 8889

Zu verkaufen

2 moderne, schöne Zimmerkredenzen, 2200. Schlafzimmer, Hartholz, Polster, weiße Daunendecken, großer, schöner Plüschdivan 750, Küchenkredenz 170, Tische, Zimmersessel, Kleiderkasten, Biedermeierfauteuil 120, große Steuhr 130, Küchenwaage 60. Anz. Ruska c. 3-1, rechts. 8921

Sremer Trauben angekommen, täglich am Platze zu haben, eigene Ernte. Engros-Interessenten wollen sich an den Eigentümer im Hotel „Mariborski dvor“ wenden. 8911

Zell-Fernglas, 6-fach, gebraucht, billig zu haben. Anfragen: Gabner, Hotel Halbwidl, Maribor. 8910

Sparbücher aller Geldinstitute verkaufen wir. Günstige Preise. Prompte Lieferung. Interessenten wollen sich sofort nur an uns wenden. Bančno kom. zavod, Aleksandrova 40. 8866

Zu mietengesucht

Suche sofort elegant möbl. u. separ. Zimmer, Anträge unter „Elegant“ an die Verw. 8908

Suche sonnige, reine Zweizimmerwohnung mit Zubehör, event. mit Garten, in der nächsten Umgegend von Maribor. Gefl. Anträge unter „Persbn.-list“ an die Verw. 8898

Suche möbl. Kabinettzimmer für wöchentliche einmalige Beherberge. Mit Preisangabe unter „Distinguierter Beamter“ an die Verw. 8864

Stellengesuche

Wirtschaftler-Oekonom, in allen Zweigen der Landwirtschaft versiert, besonders in der Wein- und Obstkultur, ledig, Absolvent der Obst- und Weinbauschule 1913, mit 20-jähriger Praxis und guten Zeugnissen, sucht entsprechende Stelle oder nimmt auch kleineren Besitz in Pacht. — Gefl. Zuschriften unter „Allseitiger Fachmann“ an die Verw. 8899

Den Eltern empfehlen wir für die Familienmitglieder,

welche blasse Wangen und schwache Nerven besitzen, sowie ohne Appetit sind. **„Energin“** zur Stärkung des Blutes, der Nerven und des Appetits. Den Erwachsenen sind 3 Likörgläschen täglich, den Kindern dagegen 3 kleine Löffelchen täglich zu verabreichen. **„Energin“** ist in allen Apotheken erhältlich und kostet eine Halbliterflasche Din 35.—. (Reg. S. Br. 4787-32.) 6688

Günstige Kaufgelegenheit

XV. Reichenberger Messe

besten tschechoslowakischer Qualitätswaren bietet die
vom 18. bis 24. August 1934.
Allgemeine Mustermesse.: Textilmesse.: Technische Messe.: 21 Warengruppen usw. .: Große Sonderausstellung **„DER KAUFMANN“**
Fahrpreismäßigungen: In der CSR. bis 100 km Fahrtstrecke 33%, über 100 km 50%, Jugoslawien 50%, für die Rückfahrt, Ungarn 33%, Oeserreich 25%
Einreise ohne Paßvisum! 8850 Legitimationen erhältlich: „Maribor Zeitung“, Maribor.